



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

492 (24.10.1937) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395319](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395319)

# Neue Mannheimer Zeitung

Erstausgabe 10. 10.

Verlagsadresse: 73113 2mal außer Sonntag, Besagstraße 10, 2. Stockwerk, 2. 25. 26. und 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. J. & G. Henschler, Mannheim, Hauptstraße 24/25. Postfach 100. Telefon 12345. Telegramm: Henschler Mannheim.

Abdruckpreis: 20 mm breite Zeitungszeile 1 Pfennig, 10 mm breite Zeitungszeile 1/2 Pfennig. Für den Abdruck von Anzeigen gelten besondere Preise. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Angaben nicht verantwortlich.

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 23. Oktober / Sonntag, 24. Oktober 1937

148. Jahrgang — Nr. 492

# Erhält Moskau neue Gelegenheit zur Sabotage?

## „Stark verfinsterte Atmosphäre“ in London

Sowjetrußlands Vorkämpfer hat sein Sabotagepiel noch nicht verloren gegeben!

10. Okt. 1937.

Die Freitagsnachmittagssitzung des Londoner Ausschusses für die Unterstützung der Sowjetunion ist in Paris nicht ausgenommen worden. Trotz der anhaltenden Schwierigkeiten gibt man in diesem diplomatischen Kreise, wie der Außenminister des „Express“ mitteilt, die Hoffnung auf ein Abkommen nicht auf. Paris und London würden sich nicht mit dem Gedanken abfinden, daß die bereits erzielten Ergebnisse durch Feilschen gefährdet werden.

Die „Express“ teilt mit, daß der Sowjetrußland verleihe erneut, ein Abkommen zu verhindern.

Diese Moskauer Herren seien infolge der französischen Rationalisierungsmaßnahmen und der Einnahme Wilson durch Franco nicht sehr zufrieden. Das hätten sie am Freitag in der Sitzung in London gezeigt. Man habe sich bemüht, mit allen Mitteln zu verhindern, daß die grundsätzliche Einigung, die vor zwei Tagen zustande gekommen sei, schriftlich niedergelegt würde. Er habe die internationale Spannung zu empfinden versucht.

Im gleichen Tone schreibt das „Journal“, daß die Sowjetrußland die Unterstützung nicht wieder aufgenommen und sehr klar bemerken läßt, daß Moskau an allem bereit sei, um den Frieden zu sabotieren. Das „Echo de Paris“ spricht von einer wieder verfinsterten Atmosphäre im Londoner Ausschuss.

Der „Paris Review“ legt seinen Eindruck darin zusammen, daß vor allem die Hartnäckigkeit, mit der der sowjetische Delegierte seine grundsätzliche Zustimmung zu den in Frage stehenden Vorschlägen verweigert habe, neue Besorgnisse geweckt habe. Der „Review“ will behaupten können, daß ein allgemeines Abkommensabkommen erzielt worden sei. Das Abkommen sei, das man erreicht habe, dieses allgemeine Abkommensabkommen auf Welt schuldigen. In dem für alle Punkte einhalten seien. Besonders die drei wichtigsten: Zurückziehung der Freiwilligen, Zurückziehung der Kriegsdreher, Wiederherstellung und Verhängung der Kapitulation. Wenn die die Zurückziehung der Kapitulation einseitigen Antworten der Regierung günstig sein würden, was man hoffen könne, dann würde das Abkommen befristet, verfrüht und zur Ausfertigung gebracht werden.

Im übrigen heißt der „Review“ an anderer Stelle in der Unterstützung zu dem Bericht über die Londoner Sitzung hinzu: „Wenn nur den Sowjetdelegierten noch seiner Kontraktionstendenzen zur Ordnung.“ Was habe zu Moskau erklärt: „Wenn die Kapitulation

der Sowjetregierung so sind, wie Sie sagen, frage ich mich, ob wir unsere Aufgabe überhaupt noch lösen können.“

In dem Kommentar des „New York Times“ ist der Hinweis bemerkenswert, daß Valencia und Sowjetrußland wahrscheinlich Einmütigkeit gegen die Tätigkeit der zur Freisetzung der Freiwilligen einsetzenden Kommissionen machen würden.

### „Einigung nach wie vor problematisch“

10. Okt. 1937.

Nach der Freitagabend des Londoner Ausschusses sind die Verhandlungen

blättern in ihren Überschriften, daß eine Einigung in Sachen Spanien nach wie vor problematisch erweise.

Der Londoner Vertreter der Agence France Presse vermerkt, daß die englische Presse, die bereits eine allgemeine Einigung voranzutreiben zu können glaubte, nicht mit der allgemeinen Sabotage der Sowjets gerechnet habe, und daß ihr Optimismus also verfrüht gewesen sei.

Der Ortsober von Madrid vom Führer empfangen, der Ortsober und die Delegierten wurden vom Führer und Reichsführer am Freitag auf dem Oberleiters zu einem Tee empfangen.

## Bierre Cot will sich rechtfertigen

Er schickt ein großes Luftgeschwader auf eine Weltreise

10. Okt. 1937.

Das Luftministerium hat beschlossen, dem wachsenden Interesse über die Unabhängigkeit der französischen Luftmacht durch einen großen Demonstrationflug von sieben Biplan- und einmotorigen mit insgesamt 10 Flugzeugen der Boden zu entsprechen. Dieser Demonstrationflug wird den wichtigsten Verkehrsachsen, die die französischen Besitzungen mit dem Mutterland verbinden, folgen, um die Sicherheit dieser Verkehrswege unter Beweis zu stellen. Der Flug, an dem Biplan- und einmotorige teilnehmen sollen, wird nächste Woche von Südfrankreich aus beginnen. Das wichtigste Ziel ist Nordafrika. Vor dort geht der Flug nach Madagaskar und Indochina.

Frankreich will mit diesem Flug zeigen, daß seine Luftwaffe imstande ist, auch seine kolonialen Besitztümer gegen mögliche Angriffe zu schützen. „Paris Review“ schreibt: Seit die Mittelmeerflotten durch deutsche U-Boote und Luftangriffe vernichtet worden, hat Frankreich mit voller Berechtigung sich mit der Möglichkeit eines Schicksals gegen sein Verteidigungssystem beschäftigt. Die Wunden, die in Kürze beginnen, erhalten dadurch besondere Bedeutung.“

Der Start der sieben Biplane wird zwischen dem 27. Oktober und dem 8. November erfolgen. Nach Beendigung aller Vorbereitungen wird sich das Gros der Fluggruppe in Algier, dem wichtigsten französischen Stützpunkt in Tunis, versammeln.

## Mit Mann und Rosß und Wagen . . .

Der vollständige Zusammenbruch der roten asturischen Armee

10. Okt. 1937.

Die nationale Revolutionsarmee hat eine umfassende Gegenoffensive in Asturien durchgeführt und vertriebt die Reste kommunistischer Truppen in der Umgebung von Oviedo, das nun nach fünfzehn Monaten

langer Belagerung befreit wurde. Tausende von Milizionären und asturischen Bergleuten haben die Waffen fortgeworfen und setzen in ihre Heimat zurück. Wo sich diese Heimkehrer schon im Besitz der Nationalen befinden, liefern die Kommunisten ihre Waffen ab und lassen sich widerstandslos in die Sammellager abführen.

Auf die englisch-französische Demarche durch die Solomona erwidert wurde, die asturische Bevölkerung mit Schwung zu behandeln, erwiderte die nationale Regierung, daß die asturischen Truppen keine Schwung gelassen hätten: bei ihrem Rückzug der Asturien hätten sie die Stadt geplündert und gebrandschatzt und 900 Zivilisten hingerichtet. Bisher haben keinerlei Einrichtungen durch nationale Kriegsgesandte festgestellt. Die Gefangenen wurden zunächst in verlassenen Lagern in der Nähe von Oviedo, aus der sie kommen, untergebracht. Den asturischen Bergleuten wird man es freistellen, in die seit Monaten verlassenen Bergwerke zurückzukehren oder sich zum Dienst in der nationalen Armee zu melden. Man rechnet im nationalen Hauptquartier damit, daß sich etwa 1000 Mann der geschlagenen asturischen Armee zum Dienst in den Reihen Franco melden werden. Man wird jedoch keinen der Gefangenen zwingen, gegen seinen Willen im nationalen Heer zu dienen.

Die Nationalen sind zur Zeit damit beschäftigt, die großen Mengen von Kriegsmaterial, die als Beute in ihre Hände fielen, zu sortieren und abzutransportieren.

Den besten Jung machten die Nationalen im Osten von Oviedo, wo ihnen ein französischer Jagdflugzeug voll mit Munition in die Hände fiel.

Von der 14000 Mann starken asturischen Armee, in der auch Witzgen und Bissos und Sauterberg hielten, ist so gut wie nichts mehr übrig. 60 bis 7000 Mann haben sich bereits den Nationalen ergeben. An einzelnen Fronten, besonders bei Oviedo, haben ganze Bataillone geschloffen die Waffen niedergelegt.

Unter den großen Mengen an erbeutetem Kriegsmaterial befinden sich 40 Tonnen 7 Flugzeuge, Hunderte von Panzern, mindestens 10000 Gewehre und Hunderttausende von ungenutzten Munition und kleineren Gegenständen. All dies Material wird so rasch wie möglich an die anderen Fronten, besonders nach Tragon geschickt werden.

## „Eher verstärken als abschwächen“

Englands Verteidigungsminister über die Durchführung des Rüstungsprogramms

10. Okt. 1937.

Verteidigungsminister Austen erklärte am Freitagabend in einer Rede, die britische Regierung werde ihre Bemühungen um das Rüstungsprogramm eher verstärken als abschwächen. Er würde nicht ablehnen, wenn man die Personalstärke dieses Programms jetzt plötzlich einhalten würde. Wenn ein Abbruch würde man eine Umkehrung einleiten lassen.

Es ist eigenartig, daß gewisse Leute auf dem Kontinent nach Mißverständnisse über die Unerschütterlichkeit der britischen Regierung haben.

Die Stärke der britischen Rüstung sei die Stärke der britischen Wirtschaft. Es wäre nicht, eine große Rüstungsindustrie zu wollen, wenn hinter ihr kein solches Volk stehe. Es sei wichtig, daß niemand in der Illusion lebe, daß England nicht selbst ausbleiben sei, seine Rüstung zu vergleichen und zu verbessern.

### Doares Rüstungsstil

10. Okt. 1937.

Der letzte Innenminister und frühere Erste Lord der Admiralität, Sir Samuel Doare, hielt am Freitagabend ein Festreden der Doare-Kommission über die Rüstung. Er sprach über die Qualität und die Quantität der britischen Rüstung. Er erklärte, daß die britische Rüstung, und keine andere mehr für das britische Volk, die Mittel der Verteidigung veranschaulicht. Eine ähnliche Sicherheit sei auch durch die Luftwaffe möglich, wenn England ihre Bemühungen auf alle Möglichkeiten zur Ab-

wendung dieser Gefahr konzentrierte. Das sei natürlich in erster Linie Aufgabe der Luftwaffe — und Englands Luftwaffe sei die bestausgestattete der Welt.

Zweitens liege die Verteidigung in Händen der Schiffsverfügbarkeit und Flugabwehrstellungen, die in viel größerer Zahl und größerer Genauigkeit arbeiten als im Weltkrieg. Schließlich werde die Luftabwehr in wertvoller Weise durch die verschiedenen stützenden Organisationen ergänzt.

Doare kam dann auf die Flottenrüstungen zu sprechen und erklärte: „Manche Flottenrüstungen werden ausgereizt und imstande sein, jeder Bedrohung zu begegnen. Die Fertigstellung der Flottenrüstungen in Singapore ist jetzt nicht mehr viel mehr als eine Frage von Monaten. Sie wird unserer Flotte im Fernen Osten eine Beweiskraft geben, die sie in modernen Zeiten noch nicht gesehen hat.“

Doare meinte dann, daß es „in Osten und im Fernen Osten“ gebe, die uns begeistern und stärken.“

Andererseits gebe es ein Zeichen, das ernsthaft warnen läßt. Während Europa und der Ferner Osten immer wichtiger werden, tritt die Vereinigung der Nationen zwischen den Vereinigten Staaten und uns in den großen Tagen der internationalen Beziehungen immer deutlicher zutage. Gibt es jemand, der behauptet, daß solche gemeinsame Einrichtungen dazu beitragen, eine fast unüberwindliche Macht des Guten in zukünftigen Jahren anzukommen? Was beide Nationen vor allem brauchen, ist Friede. Je tiefer wir in diesem Ziel hängen, desto näher wird unser gemeinsamer Weg und zusammenbringen.“

## Erinnerung und Wirklichkeit

10. Okt. 1937.

In Mannheim wurde gestern die Weltkriegs- und Weltkriegs-Erinnerung. Die Zeit, die man nicht vergessen darf — denn wenn man vergesse das andere die Wirklichkeit wieder lebendig werden zu lassen? — wie der Krieg der vier Jahre war. Jener Krieg, den man nicht gerade herbeisehne, den man aber mit einem gleichgültigen, ja lächelnden Gesichtsmuskel erwarre, dessen Kommen man als so selbstverständlich ansah, weil man des Friedens, der 40 Jahre gedauert hatte, überdrüssig und schon wieder lächerlich auf das große Abenteuer geworden war. Jener Krieg, von dem das Kaiserwort durch das Volk ging, daß es noch die Blätter vor den Bäumen gefallen wären. Deutschlands Soldaten wieder aufsteigend sein würden. Jener Krieg, den Hugo, sehr lange Dichtungsreiter und Volkswirtschaftler des gleichen nahe Ende erprobten, weil das Geld nicht langen würde, im länger als drei Monate zu führen. Jener Krieg aber auch, der dann nicht drei Monate, sondern vier Jahre und drei Monate dauerte, der zwei Millionen deutschen Soldaten und zehn Millionen Soldaten anderer Länder das Leben kostete, und der schließlich an seinem Ende Deutschland nicht als Sieger sondern als Besiegter ließ.

Dieser Krieg verurteilt die Mannheimer Ausstellung zu sein. Es wird, wie gesagt, nicht die Wirklichkeit sein, aber nicht die Wirklichkeit. Manches eine Erinnerung von dieser Wirklichkeit. Reden und Bücher und Reden und Bücher und Reden, die verlangen, daß die Vergangenheit zu verstehen. Was bedeuten schon zehn Millionen Tote? Sie bedeuten, daß in jeder Minute vom ersten bis zum letzten Tage und von der ersten bis zur letzten Minute durchschnittlich vier junge, blühende, zum Leben und zum Glückseligkeit bestimmte Menschen einen bitteren Tod fanden. Was bedeutet schon die Erinnerung der Taten, daß 1. B. vor Berlin jeden Tag durchschnittlich 7000 Granaten allein auf das Tier Tausend fielen? Es bedeutet, daß die Menschen, die darin lagen, nicht eine Sekunde des Tages und der Nacht ruhig atmen konnten.

Das war der Krieg von damals. Er hat vier Jahre lang gedauert. Alle Nationen der Erde haben ihren Tribut gezahlt und die besten unter ihnen den Schwersten. Er hat das Gesicht der Völker verändert wie die Gesetze der Menschen verändert. Er hat die Welt nicht anders getroffen als die Männer selbst und werden wir tief in uns hinein, dann hören wir noch das Rufen seines Schalls in den unruhigen Träumen unserer Nächte.

So ist es bei uns. Nur die Jüngeren wissen davon nichts. Ihnen ist der Krieg bereits eine Sage geworden. Eine grobverarbeitete Sage von Heldentum und Tapferkeit und Treue. Von Weltberühmtheit, Kameradschaft und letzten Einsatz der Verlässlichkeit. Gewaltig und heilig steht hinter dem menschlichen Leid die Glorie des menschlichen Heroismus empor.

So war es immer, wenn Kriege zur Erinnerung wurden; und so wird es immer bleiben. Es ist die Ehre, aber auch die große Verurteilung des Individuums, daß es die Schrecken des Krieges nur für die Gegenwart bereit hält; die, die näher kommen, sehen nur mehr den leuchtenden Mantel des Heldentums, der diese Schrecken überdeckt. Weil es so ist und weil das so natürlich ist, daß es so ist, werden Kriege niemals ausdauern sein durch den Appell an das Gefühl. Verträge dieser Art sind mühsames Geschwätz. Alle politischen Organisationen und Bewegungen der Welt haben das erfahren müssen. Ihr Appell war ein Appell an die Angst und solchen Appell verlor sich einfach die gesunde Natur der Menschen. Und den Menschen zur Angst erziehen, heißt ihn unwichtig für dieses Leben machen, in dem Angst nicht Platz haben darf.

Darum war jener Postkongress, der den Frieden um jeden Preis vertrat, keine glückliche Reaktion der europäischen Völker auf den Schrecken des Krieges, sondern nur ein Zeichen der inneren Entfremdung, in die dieser Krieg ganz Europa geführt hatte. Darum ging es auch wie ein wackelndes und wackelndes Schemen vorüber, ohne sich selbst zu bewahren zu können. Heute gibt es keinen Postkongress mehr in Europa. Er hat abgebrochen, er ist nicht nur aus der Politik, er ist auch aus dem Bewusstsein der Völker verschwunden. Und das ist verhängnisvoll. Dem Postkongress fehlte ja die entscheidende Autorität. Er hatte zwar tausend Jahre Zeit, den Krieg in der Weltgeschichte abzuschaffen. Es ist

ihm niemals gelungen und es wird ihm auch niemals gelingen. Denn der Krieg ist ein Verleumdung in Organismus der Welt, durch den verurteilt mit jenem großen Grundgesetz des Kampfes um das Dasein, dem alle Nation unterworfen ist.

Darum kann es nicht die Aufgabe einer gesunden Realpolitik sein, und selbst heißt in diesem Falle im Rahmen der weltlichen Ordnung und Bedingungen, den Krieg als grundsätzliche Erscheinung abzuwehren zu wollen. Es kann nur die Aufgabe sein, den Krieg als reale Möglichkeit zu verhindern, ihm so lange als möglich den Weg zu versperren, vor ihm nicht in Feigheit auszuweichen, aber seiner Gefahr in Verantwortung zu begegnen.

Und dazu gehört, allerdings, daß man den Krieg kennt. Den Krieg, so wie er war und den Krieg, so wie er sein wird. Und daß man denen, die ihn nicht kennen, ihn zeigt und verläßt sie hinter den Bildern der Wirklichkeit leben zu lassen.

Sie müssen ihn kennen lernen aus zweierlei Gründen: der Krieg vertritt es nicht, daß man mit ihm spielt, auch nur in der leichtfertigen Phantasie, in falschen Vorstellungen, in unangelegentlichem Bühnenspielen. Er ist wohl das größte, aber auch das größte, was einen Menschen und eine Nation überfallen kann. Und es gibt keine Verantwortung, sei es für das eigene kleine, blanke Leben, sei es für das Leben einer ganzen Nation, die hart genug wäre, daß sie der Verantwortung einen Krieg zu wollen, nicht erdrückt. Das ist das eine vor den Größern der zwei Millionen sollen Gehör und Verantwortung haben. Sie wollen ganz sicher keinen Krieg mehr. Sie sind geübt für anderen Frieden. Und sie würden dem Frieden, der leichtfertig diesen Frieden, auch nur vor sich, im kleinen Kämmerlein seines Herzens verorten wollen.

Das andere aber ist, daß nur der, den Krieg wirklich befehlen wird, der den Krieg wirklich kennt. Nur dessen Seele ganz erfüllt ist von dem fürchterlichen Ernst dieses Wortes, dessen Seele weit auch hart genug sein, die Wirklichkeit dieses Wortes zu ertragen. Der Krieg ist ein schmerzhaftester Entfall. Er hat nicht mehr und entlockt nicht mehr gründlicher als das falsche Paradies. Er ist die höchste Realität, der der Mensch begegnen kann. Ihm kommt man nicht bei mit Selbsttäuschung. Er reißt die Hülle nieder, die der Mensch zwischen sich und ihm bauen möchte. Nur Menschen, die ganz in sein Wesen zu leben vermögen, werden ihn ertragen. Auch das ist der junge Deutsche lernen, wenn er durch die Mannheimer Ausstellung geht. Wir hoffen, daß die Worte, die er daraus mitnimmt, niemals auf die Probe gestellt wird. Wir hoffen aber auch, daß, wenn die Probe kommen sollte, er selbst so hart sein wird, wie die zwei Millionen hart waren, für deren Kämpfen und Sterben diese Ausstellung als mörderisches Denkmal steht.

### Mussolini und Ägypten

Bei Gelegenheit der Gattungen bereit

Ab. Kosta, 23. Oktober.

Die ägyptische Zeitung *Al-Nasr* veröffentlicht ein Interview seines Direktors Lotfi Bey mit Mussolini. Der italienische Regierungschef äußerte sich darin über die Beziehungen zwischen Italien und Ägypten. Wie schon mehrfach betont, seien die Beziehungen zwischen den beiden Nationen völlig friedlich und freundschaftlich. Italien liege bereit, alle seine Kräfte zu geben, wenn diese zur gegenseitigen Verteidigung der beiden Nationen auf Frieden und Zusammenarbeit mit allen anderen Mächten ab, aber es werde nicht dulden, daß der Kommunismus sich im Mittelmeerraum ausbreite. Es sei ein köstlicher Irrtum zu glauben und zu behaupten, daß der Islam auf der anderen Seite des Mittelmeeres eine unerschütterliche Feste gegen den Kommunismus bilde.

### Römische Gäste in Mannheim

Das königlich-italienische Kammerorchester im Rufensaal

Unter dem Direktorat des königlich-italienischen Kammerorchesters macht zur Zeit auch das königlich-italienische Kammerorchester eine Gastspielreise durch Nord-, West- und Süddeutschland. Von Hamburg aus ging es über Bremen, Würzburg an der Bahn und Trier nach Baden. Hier übernahm die Deutsche Arbeitsfront, A.F.O. Mann durch Freuden, Frau Woden, die Gäste. Bekanntheit durch die Rührer empfangen. Heute beschließen sie Baden und Sölling und werden nachmittags zum letzten Konzerte nach Heidelberg.

Bei dem königlich-italienischen Kammerorchester handelt es sich um 37 Professore, der königlichen Oper in Rom, Dirigent von Rossini, die mit wunderbarer Klarheit, Feinheit und Zartheit musizieren. Eine erhabene Prägnanz des Instrumentals erreichen sie unter der zielstrebigen Leitung ihres Kapellmeisters Luigi Tullio. Dieser Kapellmeister begleitet mit einem — bei Bühnendern bewundernswert — gebildeten Temperament, gewissenhaftester italienischer Genauigkeit und vorbildlicher Disziplin.

Der Untergrund des Podiums im Rufensaal war geklärt mit dem Rahmen der beiden letztgenannten Gäste. Die Gäste wurden ihnen beim ersten Konzerte vom sehr ausverkauften Saal begrüßt.

Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre, Temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien. Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

Nach der Pause stellte sich als „Sinfonia in G-Dur“ die für den Rufensaal

### Der unentschiedene Kampf um Schanghai:

## Die Japaner landen neue Verstärkungen

Energisches japanisches Dementi der chinesischen Siegesmeldungen

— Schanghai, 23. Okt. (U. P.)

In der militärischen Lage in China erklärte ein japanischer Sprecher, daß die chinesische Offensive von gestern Nacht zusammengebrochen sei. In den chinesischen Siegesnachrichten aus Nordchina äußerte er sich, daß sie das Produkt „lebender Einbildung“ seien.

Offiziell wird bekannt gegeben, daß japanische Bomber Patrouille angegriffen hätten, wobei eine Jumbo-Bomben in Flammen aufgegangen sei. Weiter seien die Eisenbahnstationen Kuntang und Ping-meng mit Bomben besetzt worden.

Nach Aussagen eines chinesischen Sprechers haben die Japaner im Laufe des gestrigen Tages 2000 Mann Verstärkung bei Yangtseu gelandet.

In einem der dichtbesetzten Stadtteile der Internationalen Niederlassung, in der Nähe des Suzhou-Graet, schlug gestern eine schwere Bombe oder Bombe ein. Die Wirkung war verheerend, da der Einsturz an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt, der der der Naturhaft und der Glas-Strasse erfolgte. In der Panik und dem Durcheinander, das auf die Explosion folgte, gelang es erst nach einer Weile, auf die Unglücksfälle heranzukommen und mit den Aufbaumann- und Bergungsarbeiten zu beginnen. Bisher wurden dreißig Tote geborgen. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest.

### Wie sieht es im Norden aus?

— Kauling, 23. Oktober. (U. P.)

Die von chinesischer Seite verbreiteten Meldungen über Erfolge in Nordchina scheinen durch vorliegende neutrale Berichte eine gewisse Bestätigung zu erfahren. Die Chinesen haben Kanchowin de-

### Schulsnigg und der Anschluss

„Rein und unter keinem Vorwand“

Ab. Bräffel, 23. Oktober.

Der Chefredakteur des Bräffel'schen „Unabhängige Blätter“ hat den österreichischen Bundeskanzler Schulsnigg über die Bedeutung seiner Verhandlungen mit dem Premierministerpräsidenten Döcker interviewt. Schulsnigg erklärte dabei, daß es sich bei seinen Verhandlungen mit Döcker nicht um die Bildung eines österreichisch-tschechischen Block handele.

Österreich habe nicht die Absicht, in irgendwelche Verhandlungen mit der kleinen Entente einzutreten. Aber eine andere Sache sei selbstverständlich, die Annäherung an jedes einzelne Mitglied der kleinen Entente. Österreich werde sich niemals in einem „antideutschen Block“ anschließen.

Sehr entschieden wandte sich Dr. Schulsnigg gegen einen Anschluss, indem er erklärte:

„Anschluss? Nein! Absolut und sehr klar: Nein! Unsere Rasse, unsere Sprache, unsere Kultur und unsere Geschichte sind deutsch. Das ist klar. Aber Deutschland ist ein Land, und Österreich ist ein anderes Land.“

Wir wollen den Anschluss nicht und unter keinem Vorwand.

Die Ideologie der beiden Länder ist verschieden, so daß von einer Union nicht gesprochen werden kann. Die Österreichler sind sehr entschlossen, ihre Ideologie nicht aufzugeben.“

Wir wissen nicht, ob es notwendig war, daß Österreichs Bundeskanzler seine Anschlussfeindschaft gegenüber einem deutschen Blatte gegenüber so klar und so unmissverständlich betonte. Wir hätten und denken können, daß auch die Anschlussfrage als

leicht und sind unter dem Befehl von Marshall Weiskopf, der wegen seiner zahlreichen Siege im Bürgerkrieg als der „100-Siege-Mann“ bezeichnet wird, die zum Pinghin-Pok, der sich in Ost-Schanghai in der Nähe der großen Bucht befindet, vorzudringen. Ausländische Beobachter führen diese chinesischen Erfolge vor allem auf die Verstärkung der Luftwaffe zurück, die den Japanern die Verbindung mit ihren Verbänden erleichtert. Man glaubt hingegen nicht, daß es den Chinesen gelingen wird, den japanischen Vormarsch aufzuhalten.

### Was verspricht man sich von Brüssel?

Ab. London, 23. Oktober.

Die „Times“ bezieht sich im Beiratsartikel mit der kommenden Brüsseler Konferenz. Das Blatt schildert zunächst den Stand der Dinge im deutsch-japanischen Konflikt und meint dann, man könne nicht sagen, daß die Aussichten für die Konferenz besonders hoffnungsvoll seien. Es würde daher eine Forderung sein, von der Konferenz irgendeine mögliche Formel zu erwarten, durch die die beiden Kampfbeteiligten getrennt werden könnten. Trotzdem werde man in Brüssel viel erreichen können, Vorschläge für eine friedliche Beilegung könnten, sobald die beiden Kampfbeteiligten ausnahmslos nichts von Vermittlung wissen wollten, eines guten Tages doch noch als Kompromißgrundlage benutzt werden. Es sei zu hoffen, daß niemand in Brüssel die Zeit mit langen Redebauarbeiten verleben werde. Eine „Verzerrung“ würde Tokio lediglich die Möglichkeit geben, die japanische Defensivität davon zu überzeugen, daß Japan nicht gemacht und mißverstanden werde.“

### Schulsnigg bei Daranyi

(Einführung der A.F.O.)

— Budapest, 23. Oktober.

Ministerpräsident Daranyi hat sich Samstag vor-mittag nach dem Besuch Budapests begeben, wo er dem dort anlässlich der Besichtigung ungarischer Geschäfte weilenden österreichischen Bundeskanzler Schulsnigg einen kurzen Besuch abstattete. Der Bundeskanzler verließ in den Abendstunden Ungarn, um sich nach Wien zurückzubehalten. Es wird betont, daß der Besuch des Ministerpräsidenten Daranyi in Budapest privaten und politischen Charakter trägt.

### Ehrenmal auf dem Annaberg

Eine Beihilfe für die Gefallenen der Freikorps

Ab. St. Annaberg, 23. Oktober.

Umwelt der neuen Jugendherberge auf dem Annaberg geht die Beihilfe Oberbürgermeisters ihrer Vollendung entgegen, die von dem im Volkstum begründeten Ehrenmal für die Toten der Freikorps und des Selbstmordes besteht wird.

Der Bau des Ehrenmals ist jetzt so weit fortgeschritten, daß am Freitag der Platzraum gezeichnet wurde. Aus diesem Anlaß fand eine Feier

### Das Nationaltheater am Wochenende

Das Nationaltheater am Wochenende. Das Wochenende wird noch mehr als üblicher Pause. Der „Jugendherberge“ von Johann Strauss wird im Nationaltheater gegeben. Musikalische Leitung: Karl Altmann. Regie: Hans Soder. Es folgen: Die Damen Müller-Schnepp, Bremmer, Irene Jäger und Vamberger und die Herren Müller, Teichoff, Berlin, Scherer, Kempf und Schäfer. — Morgen Sonntag: „Eugen Onegin“, Oper von Tschaikowski. Musikalische Leitung: Eimendoff. — Im Herbst Theater erscheint als Erstaufführung Karl Josef Krümmel's „Parabole 187“. Ingeborgs: Gehnig 1938. Die Zuschauer werden gebeten, im Interesse der späteren Aufführungen über die Stellung dieses Kriminalstücks Stellungnahme zu be-wahren.

### Molinari in Baden-Baden

Baden-Baden, 23. Oktober.

Den großen Erfolgen, die das berühmte Kugelpaar, Dreherer auf seiner Tournee durch die öffentlichen Bühnen erreicht, reihe sich der in Baden-Baden an.

Das Programm brachte im ersten Teil von Puccini's „Tosca“, worin sie die Rollen der Tosca und Cavaradossi mit ihrer vollendeten Instrumentenführung zum Ausdruck brachten. Bei der Wiederholung der Puccini'schen Sinfonia in G-Dur bildete besonders die „Szene am Bach“ in ihrer bewegten Kunst und formigen Schönheit des Gesanges der Dreherer. Der zweite Teil des Programms gehörte der „Sinfonia in G-Dur“, wie sie und in dem „Rotterdam“ von G. Martucci, dem Vertreter der „jubilantesten“ Instrumentalkompositionen angeordnet, sowie in Claude Debussy's drei italienischen Sätzen „La Mer“ und endlich in Respighi's „Inferno“ Dichtung „Inferno“ Dichtung, Streicher, Holzbläser, Blech, Schlagwerk, Orgel, Klavier spielen sich in diesen impressionistischen Kompositionen so hoher Kultur, in so hohen dramatischen Ab-

### Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre

temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien.

Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

### Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre

temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien.

Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

### Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre

temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien.

Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

### Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre

temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien.

Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

### Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre

temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien.

Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

### Beethoven's „Prometheus“-Ouvertüre

temperament und virtuoses, zünftiges Werk angeordnet, bildete den feinsten Auftakt für die italienischen antikerischen Sinfonien.

Es folgte Schubert's Sinfonia in D-Dur. Sie beginnt, wie es zu seiner Zeit üblich war, mit einem langen Vorsatz, der passiv in den Akkord-Zug einmündet. Temperament erfüllt und die Wiederkehr dieses Satzes, so daß die Hörer hinstrahlen werden, die Sinfonie nach diesem mit den folgenden Sätzen jeweils durch harten Basses zu unterbrechen. Wohlwollend bildend über die Largo-Andante-Zug; langsam und lebendig über das „Allegro assai“.

stalt, die den Bauern, den Volksbund deutscher Kriegsgeldbesitzer, vertreten durch den Weiskopf, der dem General Weiskopf, dem Arbeiter- und Handwerker sowie viele Wäre und Partei und Staat vereinte.

„Es würde zünftigen Jellen die Not und Leiden zünftigen Weiskopf“, so beginnt die Urkunde, die im Grundriss des Ehrenmals eingemauert liegt. Unter dem gleichen Beiwort stand auch die Weiskopf, die General Weiskopf, dem Arbeiter- und Handwerker sowie viele Wäre und Partei und Staat vereinte.

Eine Bestätigung des Ehrenmals zeigt jetzt schon die Form und Größe des Bauwerks. Das Mal würde wie eine Krönung aus der Luft in den Himmel über der Beihilfe empor. Aus dem gleichen Material, dem Stein, liegt es sich zu einem wichtigen Anbau, der von einer hohen Mauer getrennt wird. Ein enger Tor führt in das Innere des Ehrenmals und ein schmaler Rundgang führt zu einer Treppe, die den Besucher nach dem Ehrenraum führt. Der Ehrenraum ist tief in das Felsgestein des Annabergs eingestrichen. Hier werden 20 Soldatengräber, die zur Zeit noch in Einzelgräbern rund um den Annaberg bestattet sind, eine Beihilfe finden. Immer fünf der Toten werden in Särgen in zehn Reihen gebettet, die von Sägen aus südlichem Granit überbaut werden. Schlichte Grabsteine werden über den Särgen errichtet, die die Geschicke der Krieg- und Nachkriegszeit symbolisieren. In den Wänden der Särgen werden die Namen der Gefallenen angebracht. Die Erhebung der Nation durch den Nationalsozialismus wird durch das Standbild eines er-wachenden Kriegers über der Verstorbenen stehen.

Die der Beihilfe wird das Ehrenmal durch eine Steintrappe verbunden.

### Der ausgesperrte Fabrikdirektor

Großes Jubiläum in der französischen Wollindustrie

Ab. Paris, 23. Oktober.

In den Wollwerken von St. Etienne, die nun schon 80 Tage von 300 Arbeitern besetzt werden, gab es am Freitag einen Zwischenfall, dem selbst die Polizei machtlos gegenüberstand. Als der Direktor der Fabrik sich mit Mitgliedern der Betriebsleitung in die Werkstätte begeben wollte, wurde ihm der Eintritt von Streikenden verweigert. Ein neuer Versuch, der einige Zeit später mit dem Vorsteher, mit einer Anzahl Beihilfen, die zur Hilfe herbeigerufen wurden, unternommen wurde. Letztere ebenfalls, nachdem sie sämtlich sämtliche streikenden Arbeiter vor dem Fabrikator angeordnet hatten mit dem selbstverordneten Bürgerweiser an der Spitze. Den Schluß und Gehörten der Streikenden wichen schließlich Polizei und Gendarmen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

### Die vergessene Sprengmine

Ab. Mailand, 23. Oktober.

Reim Bö, eines Wollindustrieunternehmens bei Mailand, wurde durch eine Explosion drei Arbeiter und Tode. Während die Beihilfen im Innern des Stockes arbeitete, ließ sie unermüdet auf die Suche nach einer früher dort verlegten Sprengmine, die sich entzündete und die Beihilfen zum Teil verletzten. Außer den drei Todesopfern sind noch zwei Verwundete zu beklagen.

# Die Stadtseite

Mannheim, 21. Oktober.

## Unsere Häfen am Sonntag

Ein keltamer innerer Jüngling treibt sich am Sonntag immer wieder in jenen Stadtbezirk, wo eine Vielzahl unserer Häfen sich zum Hafengebiet vereinigt. Was wird wohl darin treiben mag? Das Wasser, die Schiffe, die Kisten, die Lagen, die Kisten, die Kisten oder was sonst? Gewiß das alles, außerdem aber doch wohl das großartige Schauspiel, dem ich hier sonntags begegne.

Jamitten der geschäftigen Erregung und Realitäten hat dieses Schauspiel etwas Fadenes, Bezauberndes, vielleicht für nicht wenige sogar etwas Unheimliches. Weßhalb der Hafen von ihrem Sonntag wohl auch gerufen wird. Es ist denn auch kein Hafen in der großen Stadt, der an diesem Tage mehr von Menschen entleert wäre, als unser Hafen. Kaum begegnet man da einer Menschenleiche. Nur Geräusch und Lärm ist vollkommene Sonntagstille und kein Klang einer menschlichen Stimme wird vernommen. Nur das Geklirr einiger Böden verteilt sich auf den für kurze Augenblicke die stille Stille, die darüber gelagert ist wie lebender Oberboden. Immer mehr Straßen und Schienenwege werden überquert. Schon stülpe ich an die Häuser.

Bereits zeigt sich eine menschliche Wohnstätte, zum Teil einiger Räume umgeben. Gerade als ich eben einen am Wege legenden, erst bestimmten Richtung betrachte, der vielleicht vor langer Zeit vom Hof hier eingeschwenkt wurde, da erdicht, in da erdicht wieder in diesem Bezirk des Schweißens etwas, was nie schweigen will, vielleicht auch nicht schweigen kann, ein — Rabe. Hinter den Vorhängen eines kleinen Häuschens hatte er gelauert, der Einsame, der in der Einsamkeit seine Stimme hat erhalten lassen. Die da drinnen haben sich gewiß darüber geirrt und ich da drinnen, der Einsame, der vielleicht begrüßt werden sollte, habe schweigend behauptet genommen, denn die Ruhe, die mich umgab, wollte ich nicht selbst wissen.

Jetzt bin ich über das zwanzigste Bahngelände hinweggeschritten und sehe nun auf der rechten Rheinseite. Hier erheben sich die Burgen des Handels und der Schifffahrt. Wirkliche Burgen mit Mauern, Festrieden und Türmen, und alle sehen sie wehrhaft aus. Diesen Speldern und Lagerhäusern hat man vielleicht nicht ohne symbolische Bedeutung diese Form gegeben. Die spätere Finkelnung lehnte sie zwar ab, und man wird sie heute auch nicht mehr in diesen Stil bauen, doch stand er mit der Aufgabe dieser Bauten vielleicht gar nicht so sehr in Widerspruch, denn sie haben tatsächlich sehr wertvolle Dinge für den Verkehr der Menschen zu schützen und zu bewahren, so daß ihre „Wehrhaftigkeit“ wohl auch, wie gesehen, angebracht werden dürfte.

Im übrigen fand in dieser Gegend einst doch auch ein Schlosschen, das Röhlen-Schloßchen, und als es abgerissen werden mußte, da keilte man diese Bauten hin, die die Tradition dieser Gegend vielleicht unbewußt weitergeführt haben. Es liege sich hierüber aus der Stadtschichte allerlei erzählen, doch schein mir es vor, auf den unruhig lebenden freundlichen Bau zuzukommen. Das ist ja wirklich der alte Bahnhof von Baden-Baden, der ungefähr da steht, wo früher das Schloßchen stand. Der Bahnhof, ein Bau in schmaler Holzkonstruktion, wurde vor etwa vierzig Jahren hier wieder aufgebaut und dient heute als Wirtshaus. Natürlich kam man da hinein und da einen ganz unerwarteterweise eine süßliche Sonntagsmorgensdämmerung aus der alten guten Zeit anbricht — eine Mutter mit ihren drei weiblichen Handgehilfen war gerade mit Handarbeit beschäftigt — tritt man auch schon ein und ist für einige Zeit geborgen. Ein ehrenwerter Neugieriger an der Wand, er umschaut den rechts und links aufgehängten Wandbrunnen und Bockstuhl in Leidenschaft die Zeit der ihrer herkömmlichen Viehhändler findet, macht die Wand sogar fast lebendig. Raum zu schauen, was man an so einem Sonntagsmorgens im schweigenden Hafen alles sehen kann. Wollte man da richtig anfangen zu berichten, es würde kein Ende nehmen.

## Vom Anhänger tödlich überfahren

Polizeibericht vom 21. Oktober

Gestern nachmittag überfuhr auf der Hauptstraße in Mannheim-Heidelberg, etwa 10 Meter vor der Kreuzung Haupt- und Wilhelmstraße, eine Zugmaschine mit 3 Anhängern einen Radfahrer. Das Fahrrad kam in das Gleise der Straßenbahn, so daß der Fahrer zwischen die Zugmaschine und den ersten Anhänger fiel. Er wurde vom Anhänger überfahren und wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Verletzte ist 40 Stunden nach dem Unfall gestorben.

Bei 5 weiteren Verkehrsunfällen wurden zwei Personen verletzt, ein Straßenbahnwagen, ein Lastkraftwagen und zwei Fahrräder haben erhebliche Beschädigungen erlitten.

Verkehrsvorwarnung. Wegen verschiedener Uebertritten der Reichsverkehrsordnung werden 24 Personen gebührenpflichtig verwahrt und 7 Kraftfahrzeuge halber besamene rote Verkehrszeichen angehängt, weil ihre Fahrzeuge verkehrliche Mängel aufwiesen.

Wegen Raubüberfall und großen Unfalls kamen in der vergangenen Nacht 10 Personen zur Anzeige.

Am 20. Oktober, Schutztag feiert am Sonntag, dem 24. Oktober, Frau Kamilla Haas der Witwe, Seidenweberin Straße 44. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Am die Reichshofgärtnerien stellt Arbeitlichen erhöhte Anforderungen. Eine Erleichterung im Rundverkehr wird daher die Einrichtung bringen, daß am Sonntag, dem 24. und am Sonntag, dem 21. Oktober, die Reichshofgärtnerien den ganzen Tag über geöffnet bleiben.

## Ein Schwimmbad begibt sich zur Winterruhe

Der Weg von der Rheinbrücke in den Rheinhafen

Die Mannheimer Rheinbrücke haben ihre Sommerplätze verlassen und überlassen in ruhigeren Wasser. Als eines der letzten wurde dieser Tag das Mannheimer Schwimmbad nach dem Abbruch der Brücke übergeben.

### Drohender Nebel

Als wir morgens um 8 Uhr zum „Dreiwed“ kamen, lag „Beitha“ schon zur Arbeit bereit. Aber es fehlte noch ihre 40 Jahre alte Schwester „Marie“. Und ohne „Marie“ konnte man nicht beginnen. Beider Schiffe, der Vater eines Mannheimer Schleppschiffers, schaute fremd an, aber man sah von „Marie“ nichts, weil man auf einige Entfernung überhaupt nichts sah. Denn über dem Rhein lag ein Nebel, der größte Feind der Schiffe. „Marie“ arbeitete sich unterdessen parter durch die Nebelwolken hindurch, und dann war sie plötzlich da. Die gemeinsame Arbeit konnte beginnen, nur eine Sorge blieb: Was der Nebel dichter werden oder nicht von der nur langsam durchlaufenden Dampfkraft vertrieben werden? Mühte sich der Nebel verdrängen, dann wäre man gewonnen gewesen, das Schleppen des Bodas auf einen anderen Tag zu verschieben. Glücklicherweise kam es anders.

### Mit vereinten Kräften

Zum Abschleppen eines Rheinbodas sind zwei Schlepper notwendig. Einer allein kann es nicht schaffen, denn es ist eine fürwahr nicht leichte Arbeit. Sie nur durch das Zusammenwirken zweier Schleppkomplexe gelöst werden kann. Nur die Kraft zweier Schlepper kann die Aufgabe lösen, einer allein wäre zu schwach. Aber zu den Maschinen müssen natürlich — wie in allem — die erfahrenen Menschen kommen. Auf dem Wasser ist Erfahrung — heißt auch — noch notwendiger als auf dem Lande. Auf dem Wasser ist das nicht. Schon gar nicht, wenn man ein solch unheimliches Fahrzeug wie ein Schwimmbad im Schleppe hat. Da will jedes Manöver reiflich überlegt sein.

### Unter der Rheinbrücke hindurch

Der Vorgang des Abschleppens begann damit, daß ein Schlepper mit vereinter Kraft das Bad ein Stück flussaufwärts und in die Mitte des Flusses lockte. Es kam darauf an, das Bad so zu dirigieren, daß es durch die beiden Stromweiser der Rheinbrücke hindurchging. Viel Platz blieb da haben und werden nicht. Die beiden Schlepper verminderten die Kraft ihrer gegen den Strom ankämpfenden Schwimmen und ließen sie sich und das Bad langsam und vorsichtig treiben. Das Manöver glückte. Das Bad war 10 Meter länger und rund 35 Meter breite Bad ließ, von der Kraft der beiden Schlepper gehalten und geleitet, unter der Brücke glücklich durch. Damit war das erste Stück Arbeit getan.

### „Schlepper“ und „Strahl“

Jetzt ist sich unter „Beitha“ von der „Marie“, die sie für einige Minuten die gesamte Sorge um

das Bad überließ. „Beitha“ eilte an die Stromspitze gerichtet, die Seite des Bodas und nahm es in Schleppe, während „Marie“ ihren Bremsen-Vorgang beendete. So ging die Fahrt abwärts. Zwischen dem Bad und jedem Schleppfahrzeug lagen je zwei dicke Drahtseile, mit deren Hilfe hatte man das Bad fest in der Gewalt. Und das war auch sehr notwendig, denn das Bad war die Rheinbrücke passiert, so konnte ein mit mehreren schweren Röhren beladener Rad-Schlepper die Fahrt beenden. Nach die kleine Dampfkraft. Das Seilen, daß man links ausweichen muß. In kurzen Abständen folgten noch viele Fahrzeuge. Man wurde sich da erst richtig bewußt, wenn großer Schiffverkehr auf unserem Rheine herrscht.

### Bestimmte Rollen

Bald wurde die Einfahrt zum Mühlauhofen passiert. Wenig später hatten wir die Redarische erreicht. Nun wurde es auf dem Rheine etwas ruhiger. Die Röhren der Inselflotte zu, der Mündung des Rheines in den Rhein. Jeder Paddler weiß aus Erfahrung, wie schwer es ist, aus dem rasch strömenden Wasser des Rheines in den fast bewegungslosen Rhein einzugleiten. Man muß sich da schon etwas anstrengen. Wenn so rasch es den armen Schwimmbadern der Paddelboote. Schon einige Zeit, bevor wir die Mündung erreichten, wechselten „Beitha“ und „Marie“ ihre Rollen. Nun war es an der bisher hinterher fahrenden „Marie“, das Einschleppen in den Rhein zu übernehmen. „Beitha“ fiel die Aufgabe zu, dafür zu sorgen, daß die Strömung das Bad — solange es sich noch in der Strömung des Rheines befand — nicht gegen das Ufer trieb. Die Drahtseile hatten sich mächtig, der Schleppbad trübte unter ihrem Angriff. Aber dann war es endlich soweit, daß „Marie“ mit voller Kraft das Bad aus der Strömung des Rheines in den Rhein lockte. Als das geschehen war, wurde unter „Beitha“ fast ohne Arbeit gelassen. Im ruhigen Rhein konnte ein Schlepper die Last des Bodas mühelos wegschieben. „Beitha“ aber wollte nicht untätig hinterdrein fahren, sondern setzte mit dem Vorderbecken auf einen der Schwimmkörper des Bodas auf und betätigte sich so in beiden Bereichen.

### Im Rhein

So ging es in rascher Fahrt in Richtung Dillensbrücke. Unter dem Hand der nicht abbrechende Mädel der Fabriken, rechter Hand das hohe Ufer der Rheinleimer Insel. Bald war man am Bestimmungsort. Das Bad wurde auf der Höhe der Eisengießerei-Waldhof auf der Inselseite festgemacht. Fast vier Stunden waren verstrichen, seit sich das „Dreiwed“ auf den Weg gemacht hatte. „Beitha“ und „Marie“ dampfen heimwärts. Sie nahmen den kürzeren Weg durch den Industriehofen und die Kammerhöfen. Die Beladung nahm anschließend das von einem ihrer Mitglieder während der Fahrt zubereitete Essen ein. Es gab Eintopf. Der Kapitän aber war kein Mensch, denn für ihn hatte seine junge Frau gekocht, und die hatte mehr Köpfe entwickelt.



Eine neue  
Rauch-Epoche hat  
begonnen! Hundert-  
tausende sind in-  
zwischen zu besseren  
Cigaretten über-  
gegangen! — Eine  
ATIKAH, Zug für Zug  
bewußt genossen,  
wird auch Sie zum  
»neuen Rauchen«  
bekehren!

**ATIKAH**  
SELBSTVERGÄNDLICH *führt* OHNE MUNDSTÜCK  
in die neue Rauch-Epoche

5 Pf



### Unter Glas und Rahmen

„Wunderlich, mein wirklich wunderlich haben Sie sich eingerichtet, liebe Frau Kaufmann. Alles so nett und so gemütlich. Sie haben sich aber auch wahrhaftig recht verdient!“

„Ja, das kann man wohl sagen, liebe Frau Wagner; wenn man sich dreißig Jahre so bemüht hat wie wir beide, der gute Herr und ich, da hat man wohl ein Recht darauf, es sich auf die alten Tage bequemlich zu machen.“



„Na, na, liebe Frau Kaufmann, reden Sie mir noch nicht von alten Tagen! So weit sind wir ja noch nicht. Aber im übrigen haben Sie recht. Ganzlich hätte ich Sie's für ja schon lange leisten können...“

„Ja, Frau Wagner, das schon. Gott sei Dank! Aber wir wollten doch eben warten, bis die jungen Leute das Geschäft übernommen haben. Aber wollen wir nicht in die neue Wohnung?“

„Das kann man wohl nachhaken, Frau Kaufmann. Aber jetzt muß ich doch erst mal die Einrichtung konstatieren.“

Frau Wagner nickte ihr den Kopf auf die Seite und ließ sich ruhig um, schließlich nickend, meinte sie:

„Guten Geschmack haben Sie immer gehabt. Das ist in der ganzen Stadt bekannt...“

Sie hielt inne und schüttelte plötzlich den Kopf, so daß der Klemmer in arge Schrammungen geriet:



„Nein, aber nun sagen Sie doch, was wollen Sie denn mit dem alten, verfallenen Leinwandbild hier unter dem Glas und Rahmen? Das sieht doch wahrhaftig nicht unter die schönen Bilder!“

Frau Kaufmann lachte:

„Dabei hat es eine ganz besondere Bedeutung. Nicht umsonst nimmt es den Ehrenplatz ein, das ist nämlich unsere erste Angelei, nachdem wir unser Geschäft gegründet hatten. Damals schickten viele Leute den Kopf, weil jeden Tag eine Angelei von uns im Haus zu finden war. Ich will es nur sagen, auch ich habe mich nicht recht begreifen, warum das Bild dafür aufgehoben werden mußte. Aber Herr ich bin nicht irrenwahnig, sondern sehe seinen Kopf durch. Und er hat recht gehabt. Mal müssen in auch die Männer recht haben. Mit den Angeleien ist unter Geschäft groß geworden. Wenn ich mein alter Mann jetzt auch nicht mehr um die Einzelheiten im Geschäft kümmert, aber das eine hat er sich ausdrücklich vorbehalten: die Angeleien, die macht er immer noch selber!“

### Sandhofens neues Schützenhaus

Träumen im Sandhofen ist ein neues Schützenhaus entstanden und das Schicksal ist ebenfalls bereits im Werden. Nach Fertigstellung des Schützenhauses konnte der Schützenverein zu seiner Mitglieder Versammlung. Seit dem 1. Mai 1936 war der Verein ohne Schützenhaus, da das frühere Schützenhaus für militärische Anlagen beansprucht wurde. Wenn es nun nach einem über einen Jahr geklungen ist, ein neues Schützenhaus anzulegen, so ist das besonders dem tatsächlichen Einfluß von Führung aus Mitgliedern zu danken.

Verantwortlicher U. Fried grüßte nach Schützenart Götze und Mitglieder, besonders aber Ausführenden und Handwerker. Sein Dank galt allen Beteiligten. Seine Rede spielte in einem ruhigen Selbstvertrauen zum deutschen Volkstum. Neben dem Vereinsführer haben sich die Mitglieder Hans Reuber, Adam Günther, Karl Lutz, Philipp Düggel durch wertvolle Mitarbeit besonders ausgezeichnet. Ihnen wurde ein goldenes Abzeichen als lebendige Erinnerung übergeben; alle Mitarbeiter sind auf einem schönen Silberblech namentlich festgehalten zur Hochachtung für kommende Zeiten. Nach Dankworten wurden Kameradschaften und ein Richtspruch gesprochen und das Gelingen des Werkes mit einem Trunk gefeiert.

Auf eine ständige ununterbrochene Tätigkeit bei der Volksgesundheit wurden die Verantwortlichen Wilhelm Reiser, Anlage H. W., und Reichsleiter Richard Wolf, Anlage V. W., anzuweisen. Beide Arbeitsjubilare wurden Anerkennung durch die Mitgliedschaften erteilt.

### In Italien werden deutsche Kriegsgefangenen gebaut

Verhandlungen zwischen der deutschen und der italienischen Regierung über den Ausbau der deutschen Kriegsgefangenen in Italien und die Erhaltung der italienischen Kriegsgefangenen in Deutschland haben eine gute Zusammenarbeit ergeben. Wie der Volksbund deutsche Kriegsgefangenen in der Kriegsgefangenen-Vereinigung mitteilt, werden mehrere deutsche Ehrenhöfen in Oberitalien geschaffen. Die in Italien gefangenen deutschen Soldaten rufen nach zum größten Teil verstreut auf kleinen Dorfschichten oder in Einzelhöfen. Sie sollen in Italien gesammelt werden, die für alle Seiten von guter Art und ihrem Opfer zeigen. Die drei großen Blöcke Triest, Tagliamento und Pavia sind bestimmt für die italienischen Gefangenen des Jahres 1917 gewesen, an denen deutsche Tugenden nachweislich bewiesen waren. Der Volksbund hat daher an jedem dieser Blöcke Ehrenhöfe für die deutschen Gefangenen. Am Pavia ist ein Oberhof in Form eines Hofes, der Hof für ein Hof bei Pavia am Tagliamento ist bereits fertig. Die deutschen Gefangenen aus dem Sommer werden in der Pavia werden in zwei Ehrenhöfen Aufnahme finden, von denen die eine in diesem Jahre vollendet ist, die zweite der Vollendung entgegensteht. Zur Erinnerung an die Kämpfe im Sandhofen wird der Volksbund ein Hof auf dem Pavia-Feld in den Dolomiten errichten.

### Vor 200 Jahren:

## Karl Philipp verbietet Deutschlands erste Freimaurerloge

### In Mannheim war 1736 die erste deutsche Freimaurerloge unter französischem Einfluß gegründet worden

Die erste deutsche Freimaurerloge wurde in Mannheim im Jahre 1736 gegründet, noch vor der Loge Elision in Hamburg, die als erste offizielle Loge gilt. Wahrscheinlich war es der französische Gelehrte, der bei einem Teil der fürstlichen Hofbeamten, den französischen Schauspielern und Künstlern verblühte, der die Verbreitung freimaurerischer Ideen in Mannheim begünstigte und dadurch die Gründung einer Loge hier erst möglich machte.

Der Geist und die Lehren, die von dieser Loge ausgehen, mußten sich jedoch in der Öffentlichkeit schon bald geltend bemerkbar gemacht haben, denn bereits im folgenden Jahre wurde den fürstlichen Beamten und Militärpersonen durch ein vom Kurfürsten Karl Philipp am 21. Oktober 1737 erlassenes Reskript die Zugehörigkeit zur Freimaurerei, oder, wie man sie damals nannte, den „frances maçons“, verboten. Auf Grund dieses Reskripts erhielt die fürstliche Regierung eine vom 28. Oktober 1737 (siehe also gerade vor 200 Jahren) datierte Verordnung, wonach es untersagt war:

„daß keine von allen in Civil- oder Militär- Diensten stehenden Personen ohne Unterschied der Geburt und des Rangs in die sogenannte Bruderschaft oder Gesellschaft der frances maçons eintreten dürfen, mithin diejenigen, welche diesem erhabenen Churfürstlichen Befehl entgegenstehen, seiner obhabenden Dienste ohne irgend Einsehen entsetzt werden sollen.“

Dem Statut war gleichzeitig die Auflage geworden, die Churfürstliche andächtige Willensmeinung und erklärten Verbote zu Jedermanns wissenschaft zu bringen. Die Verordnung ist unterzeichnet von U. v. Hildesheim und wurde am 28. Oktober von „Staatsräthen“ öffentlich angehängt.

Das Verbot, das sich nicht ausgesprochen gegen die Loge, sondern nur gegen die Mitgliedschaft der fürstlichen Beamten wendete, lief in seiner Wirkung jedoch darauf hinaus, denn die Loge war infolge des harten Mitgliederverbotes gezwungen, sich aufzulösen.

Neunzehn Jahre später, im Jahre 1755, konstituierte sich die eingegangene Freimaurerloge neu unter dem Namen „Saint Charles de l'Union“. Als Großmeister stand an ihrer Spitze im Jahre 1760 der Pfälzer Friedrich Michael von Zweibrücken, und wieder gehörte ihr nicht wenige Mitglieder an die sich aus den Kreisen der Hofbeamten trugen.

und Beamten rekrutierten. Im Jahre 1760 hatte die Loge ihre Zusammenkünfte im Hause A. 7. Das Haus war damals Eigentum des Hofkammermeisters v. Zsch und ist noch heute als Großherzogliches Haus bekannt. In Auseinandersetzungen mit den hier wirkenden Jesuiten führte im Juni desselben Jahres ein Prokurator des P. Franz, worin er sich gegen das Verbot wanderte.

Infolge steigender Mitgliedschaften innerhalb der Loge stellte sie ihre Tätigkeit im Jahre 1774 wieder ein, um nach einer vierjährigen Unterbrechung im Jahre 1778 als Loge „Karl zur Eintracht“ mit einer Mitgliedszahl von 100 „Goldener Stiche“ (S. 1, 45) wieder ins Leben zu treten.

Die Mannheimer Loge stand in Verbindung mit dem Illuminatenorden, der 1776 in Ingolstadt gegründet worden war. Dieser verlangte für Mannheim auch die Gründung einer „Weiberloge“ unter Einbindung eines Besonderen von fünfundsiebzig geeigneten Frauen. Mit der Auflösung aller Geheimbünde, die sich hart ausgedehnt hatten, verfiel auch im Jahre 1784 auch wieder die Mannheimer Loge.

Das napoleonische Zeitalter begünstigte das Wiederaufleben der Freimaurerei. Großherzog Karl Friedrich bereite ihr in Baden keine Schwierigkeit, schon sich die Loge unter dem Vorhild des Hauptmanns Lambert v. St. Julien neu formieren konnte. Seit dem Jahre 1807 führt sie wieder den Namen „Karl zur Eintracht“. Die Mannheimer Loge gehörte zum Großhof von Baden mit dem Fürsten Karl August zu Weinsburg als Großmeister. Ein so hohes Ansehen der Loge und die daraus entflandenen

### Gefahren für den Staat und das Volk

waren für Großherzog Karl die Veranlassung, dieser Entwicklung Einhalt zu tun und am 18. Februar 1813 die geheimen Gesellschaften, zu denen der Freimaurerorden 1801, aufzulösen.

Es dauerte dann über drei Jahrzehnte, bis in Baden der Freimaurerorden wieder auflaute. Das Ministerium Wolf hatte ihn wieder zugelassen und so trat denn die Loge „Karl zur Eintracht“ am 19. August 1845 wiederum ins Leben.

Durch die Verlegung des Dritten Reiches wurde das Freimaurertum und die ihm angehörenden Logen für das ganze Deutsche Reich in Gefährdung ihrer nationalen Unverwundbarkeit ausgesetzt. H.

## Heute neu auf der Leinwand:

### „Der Mustang“

Ein Rühmann-Triumph im Alhambra-Theater

Wenn man von einer „Orgie der Heiterkeit“ sprechen darf, so trifft das bei diesem Rühmann-Film zu, der alles in den Spalten stellt, was und der faszinierende Welt ist. Hier in dem Gangland vom Mustang, der einen Standart von beträchtlichem Ausmaß herausbezeichnet, hat er sich wahrhaft selbst überlassen. So unerschütterlich, wie er in dem gleichnamigen (auch in Mannheim vorgelegten) Bühnenstück wirkte, ist er auch jetzt auf der Leinwand. Da bleibt wahrhaft kein Auge trocken. Auch der verarbeitete Originaltext wird von dieser begabten Komödie zum Lachen gewonnen, zum Lachen und vollem Halse. Niemand kann Rühmann widerstehen!

Er spielt also hier den Hühnerhoden dritter Ordnung, der eben so wie als Jungfelle wie bald darauf als Mannmann ist. Was die harmlosen Seitenhänge effizieren für ihn nicht. Nicht die Frauen, nein, die Frauenwürde ist ihm keine große Leidenschaft. Ja, selbst als seine im übrigen einflussreiche, oder von ihm allen zugewandten Götter schließlich angeordnete kleine Frau ihm ins Gesicht sagt, daß sie genug von dieser Ehe hat und ihn von ihm scheiden lassen will, fällt ihm eines Augenblicks wenig ein: „Gott, das Paradies an der Küste, wo ihrer beiden Eheband gelöst wurde — für ihn die Stadt (mit lieben Hochzeiten) ohne Fort.“

Dank dem „guten“ Lip seines Freundes hat er sich jedoch schon Leben in die Hand. Nicht Leben und „Bewusstheit“ als seine eben noch so einfachselbst gelangweilte Frau mit der Sehnsucht nach einem interessanten Erlebnis zu empfangen gewohnt hatte. Der Alkohol, der an der Quast zu diversen Gesellschaften vermischt werden ist, veranlaßt den „Mustang“, in einen Mann mit Pöbeln-Käse, der mit dem Vogelwort seines letzten Freundes einen tollen Abend verbringt, so ist, daß daraus ein handlicher doppelter Hühner, verbunden mit molliger Situation, wird. Wirklichkeit ist der Fall auf der ganzen Linie! Und es fällt und eigentlich etwas schwer, und happy und zu glauben. Aber an einer neuen Komödie gehört man einmal ein aktiver Schluß mit „Lade mit — alles gut“. Und so haben sich die zum letzten Bild auch die Logen hier aufzuführen bemerkenswert gestaltet.

Neben Gena Rühmann, dem Unüberwundenen, führt eine Komödie humorvoller Darsteller den Film zum triumphalen Erfolg. Da wäre zuerst zu nennen Vera Marsand als seine blonde Göttin mit der allen Anwesenheit. Da ist weiter die bedeutende Didi Finkenzeller in der Rolle einer sich betrogen wähnenden Frau, deren Mann wiederum Hans Söllner in dramatischer Szene in tiefen Verdriss. Werner Hiltner, den wir solange nicht mehr auf der Leinwand gesehen haben, führt hier fröhliche Komödie; und schließlich wie eben. Eine weibliche Rolle in Maria v. Porembitz und von den übrigen Mitspielern können wir vermelden, daß sie sämtlich ihr Bestes gegeben haben.

### Im Selbstprogramm ein reiches malerischer Bilderbogen von Baden und die interessante „Borussia“

Carl Bill, Regal

### Univerfum: „Daphne und der Diplomat“

Künstler als Hauptpersonen von Filmen gibt es eigentlich genug, aber noch nie hat man so recht das Gefühl leichter Kunstgenüsse und die Konfession einer Weibchen behandelt. Das ist also hier gegeben, mit guten Kritiken, erfreulichen Geschehen und einer nicht allzu tiefen, psychologisch interessanten Liebesgeschichte. Die Weibchen führt von der Tournee beim, unklar-lustige Beziehungen zwischen dem Künstler, der Kassenkassierin und zwei überflüssiger Dämonen an, und in all diese Schritte keine Platz hat junge Talent herein, das vorzuziehen will. Es geht mit einem lebendigen Unterhaltungs des Künstler, schon ist die ganze Schär unterwegs auf neuer Tournee. Ein Diplomat macht das junge Talent unruhig und unzufrieden, es gibt Abreise und Unzufriedenheit, Tourneebeschreibung, doch die Kunst und die Liebe, einmal vereint, reiten.

Gerde Marsand, blond und von herrlicher Weiblichkeit, spielt die Weibchen weicher und gutturaler Stimme und veredelter Lebenskraft. Karinhardt, die im Tempo zu merklicher Anstich — so daß die Kunst überwindende Liebe des Künstler spielen hindurch weilt —, noch das junge blonde Daphne-Feld, das alle gern haben; wunderbar sieht sie aus und langen kann sie auch. Marsand und Hans Söllner, der sich energisch und nervös, ganz der Rolle angepaßt, gibt, und Karl Söllner, der diktorische Liebhaber und ironische Diplomat. Daneben viel hübsche und recht mit solch Schülern der Langgruppe.

Es wurde Schlußbericht und eine lange Reihe von Tönen in L. geklungen Symphonien Stück gezeigt, einhundert von Ende 1937. Die Musik von Theo Mackeben ist von bemerkenswerter künstlerischer Wert, besonders zwei gute Schläger „Fox und Walz“. Das Ganze von Steumle als Regisseur sehr einflussreich und geschmackvoll angelegt.

In der „Borussia“ führt man mit einem Bräutigam, verheirateter Infantie und Bombardierung an verheirateter Fronten, und Plagen annehmen. Auf dem Reichsminister im Schlamm, eine, wobei wir uns auf Pariser Straßen und Amusementswelt in Berlin, Kulturfilm aus dem Hotel (Wagner) mit Verbot, Bräutigam und allerbend geliebten Schwänzen.

ETIA DORAT

### Edlicher Anfall

In der Einleitung Oberfeldführung wurde heute mittig ein von Helmut Kommande, Kadetten auf der Führung von einer Jagdmotore erlegt, zu Boden geschleudert und etwa 15 Meter weit geschleift. Er stieß dabei so heftige Schreie, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

### Das Deutsche Handwerk in der Schule

Zur Veranschaulichung des Deutschen Handwerks in der Deutschen Arbeitsfront hatte der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung den beiden letzten Klassen der deutschen Volksschulen die Beteiligung an einem Auffahrtswettbewerb über das Handwerk freigegeben. Die Auffahrtswettbewerb: 1. Warum hat das Handwerk im nationalsozialistischen Staat eine besondere Bedeutung? 2. Welches Handwerk gefällt dir am besten und warum? 100 Schulern im Gau Baden beteiligten sich an diesem Wettbewerb.

Der Gau Baden erhielt für seine Schulen 24 Kupfer- und Silberpreise in einer Gesamthöhe von 10.000 Mark. Eine Reihe von Schülern bei ihren Auffahrtswettbewerb und Schwarzweißzeichnungen im Auftrag. 1000 Volksschulen beteiligten sich insbesonders an dem Auffahrtswettbewerb. Die



### Linie ist alles!

Das gilt insbesondere Maße für den Mantel. Denn er gehört zu jenen Modeschöpfungen, die auch in der Bewegung ihre gute Form bewahren müssen. Darum verlangt er untadeligen Sitz, großzügigen, eleganten Schnitt und geschmeidig fallende Stoffe. Nach diesen Gesichtspunkten sind die Mäntel im Modehaus Neugebauer an den Planken ausgewählt. Dort sollten Sie sich einmal Ihren neuen Wintermantel ansehen.

gewaltige Beteiligung an diesem Wettbewerb ist gezeigt, wie sehr sich auch Tausende von Jungen und Mädchen mit der Frage eines handwerklichen Berufs beschäftigen. Der Auffahrtswettbewerb ist ein Beispiel für die Teilnahme der Jugendlichen an der Arbeit des Handwerks, welches Handwerker mit dem Handwerk verbunden sind.

### Steuereermäßigung für Hausangehörige

Sie wird nur noch für Haushalte mit Kindern gewährt

Zur Förderung der Unterbringung der arbeitslosen Hausangehörigen im Rahmen der Arbeitsbeschaffung wurden nach der Währungsreform besondere Ermäßigungen für die Beschäftigung von Hausangehörigen eingeführt. In das Einkommensteuergesetz wurde die Ermäßigung aufgenommen, doch im Rahmen der Sonderausgaben, die von Einkünften der Einkünfte abgezogen sind, auch ein Betrag von 50 Mark für jede Hausangehörige, die zum Haushalt des Steuerpflichtigen gehört, abzugsfähig ist. Seit Erlass dieser Verordnung haben sich die Einkünfte auch für die Hausangehörigen wesentlich gehoben. Bei ihnen gibt es heute nicht nur keine Arbeitslosigkeit mehr, die die Förderung der Beschäftigungsaufnahme notwendig macht, sondern es herrscht im Gegenteil ein andauernder Mangel an Hausangehörigen. Es ist deshalb auch nicht mehr vertretbar, die besondere Ermäßigung in dem bisherigen Umfang weiter zu gewähren. Staatssekretär Reichardt vom Reichsfinanzministerium kündigt daher eine Einschränkung dieser Ermäßigung an. Die Vergünstigung soll für Unverheiratete und für kinderlos Verheiratete befristet werden. Für Haushalte mit Kindern wird die Ermäßigung im Rahmen der beschränkungspolitischen Förderungsmaßnahmen der Reichsregierung auch weiterhin aufrechterhalten.

### Kurt Waig im Alpenverein

Der junge Bergsteiger, der die Saison der Winterverträge eröffnete, hatte eine ganz besondere Erinnerung und gewonnenen Art. Über seinen Berg, der Daphne, zu sprechen. Kugelob stellte er die zahlreichen Bilder im Rahmen aneinander. Er hat sich mit seinen Beobachtungen über die Romantik, diese Anspielungen in den Nordalpen, aus dem einen kleinen Rückblick auf die Geschichte der Bergsteiger in dieser Gegend, wobei viel Raumgewinn in der Richtung von jenem Bergsteiger, Franz und Georg Steiner, die 1908 in direktem Durchbruch die 100 Meter der Daphne-Schneefeld erklommen und auch von Pich, der schon 1901 mal oben war. Bergsteiger auch jene Familie Berner, die sich so große Verdienste um das Bergsteigertum erworb und die Bergsteiger von 1928 wieder heranzüchtete. Und schließlich der Waig 1934 durch seine Beteiligung der Daphne-Schneefeld so auch eine große Bergsteiger-Tat vollbracht. Alles in allem mit den wunderbaren Bildern also ein ganz besonders interessanter Abend.

### Die Tage werden kürzer und kälter!

Auskunft und Beratung über gutes Licht und richtiges Heizen kostenlos durch die Stadt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke K7 und Rathausbogen 21



Wunder des Herbstes

Therianthemen, Herbststern, jene wunderbaren Schöpfungen...

Ob der Winterstiel die Natur einhält, trägt die Wärme...

Wir hatten bisher, seit 1927, die Naturgeschichte...

Über es aber auch Gebiete, wo nicht unter...

In Europa wurden die Erbsenpflanzen erst Ende...

Im fernem Osten ist die Goldader seit einem...

Eine Wohnung der Badischen Bank

Währungsreform bei Einführung ihrer ausserordentlichen...

Der Naturschutz in Baden

Naturschutzgebiet Reiffinsel

Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Hueber (Karlsruhe) in der Badischen Heimat

Es dürfte in Karlsruhe ziemlich bekannt sein, daß es bei einer Reihe der beteiligten Verwaltungen...

Naturschutz ist nicht damit erledigt, daß man einige Tiere und Pflanzen unter Schutz stellt...

Wir hatten bisher, seit 1927, die Naturgeschichte...

Über es aber auch Gebiete, wo nicht unter...

merkwürdigen Naturschutzgebiete im ganzen Reich.

Er kann versichern: die Reiffinsel werde trotz starker Widerstände Naturschutzgebiet...

Was kann nun alles als Naturschutzgebiet erklärt werden? Ein Tal, ein Bach, ein Ackerfeld...

es müsse viel zur Erziehung des Wanderers getan werden.

der Bilder bei Kollentronen z. B. sehe nach jedem Sonntag vorbeiziehend aus...

Es würden dann noch eine Reihe von allgemeineren Fragen behandelt...

In den Lichtbildern wurden dann Ansichten der Naturschutzgebiete in Baden gezeigt...

Beispielen für Naturschutzmaßnahmen

durch Entlassungsmaßnahmen, Schutzmaßnahmen, Schutzgebiete...

Die Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsgewalten...

Den Reichstag machten eine Reihe von ausgezeichneten Lichtbildern...

Raum für die „Giganten der Landstraße“!

Gemeinden und Güterfernverkehr / Von Dr. Stübel

Die Aufgabe des Güterfernverkehrs waren und sind zum Teil wohl auch noch heute für den schaffenden Bürger...

Stiel aber als in der Bürgerlichkeit aber fehlte die Vorbereitung...

fernverkehrs keineswegs zufällig. Denn die Hauptader des Verkehrs bilden sich...

Die allernächste enge Verbindung zwischen Verkehrswege und Wirtschaftsknoten der Gemeinde...

weist sich auch im Sonderbeispiel des Güterfernverkehrs...

In einschneidender Kopfentwertung dieser Aufgabe...

daß an jedem Tag Hunderte von Fahrern dort die Güterverkehrsstellen anlaufen...

Stie erfüllt wurden. Trotzdem bildet der hier unheimlich genaue Kraftwagen-Verkehr auch für diese Städte einen Gegenstand der Sorge...

Diesen Radikalen gegenüber macht der Reichskraftwagenverkehrsverband gewisse Vorteile geltend...

Die Autobahn werden auf höchstem Gebiet errichtet, d. h. die Stadt kann durch die Wahl eines an einer Umgehungsstraße gelegenen Geländes...

Krügerol das allewähnde ausienbon

gen vermeiden oder wenigstens erheblich abgemindert. Endlich wird auf die Beschleunigung...

Anschließend der Fülle von Aufgaben und des Umfangs der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel...

Die allernächste enge Verbindung zwischen Verkehrswege und Wirtschaftsknoten der Gemeinde...



Sonntag, 1. Oktober. Nationaltheater: „Soliman“, Operette von C. Blücher...

Wenn man erst einmal ein kleines Banksparkonto hat, macht das Sparen direkt Spaß!

Auf der Bank ist das Geld in sicherer Verwahrung und bringt Zinsen. Der Klein-



sparer wird genau so zuvorkommend behandelt wie der, der seiner Bank ein großes Vermögen anvertraut. Als Inhaber eines Banksparkontos hast Du alle Vorteile...

Advertisement for 'DIE BANK IST DEIN FREUND' with logo and text: 'Das private Bankgeschäft. KREDITBANKEN • PRIVATBANKIERS • HYPOTHEKENBANKEN'

# SPORT DER N.M.Z.

## Herzlichen Glückwunsch Herr Reichsportführer!

Wenn am Montag, dem 23. Oktober, unsere Olympiafeier und alle diejenigen, die sich im Laufe dieses Jahres mit dem Reichsportführer verbunden haben, dem Reichsportführer die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag aussprechen, dann tun sie das als Vereiner und Abgesandte der Millionenvereine deutscher Turner und Sportler, denn hier ist der Reichsportführer, der in ganz Deutschland einen Mann erlangt hat, der sich in keinem anderen Mann, dem wir uns angeschlossen haben, finden können. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben.



Der Reichsportführer wird am 23. Oktober 50 Jahre alt

Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben.

Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben.

## Erste Fußballmeisterschaft der NS

Die erste deutsche Fußballmeisterschaft der NS wird am Sonntag, dem 29. Oktober, im Stadion der NS in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

Die ersten deutschen Fußballmeisterschaften der NS werden am Sonntag, dem 29. Oktober, im Stadion der NS in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

Die ersten deutschen Fußballmeisterschaften der NS werden am Sonntag, dem 29. Oktober, im Stadion der NS in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## 33 Fechter kämpfen im Säbel und Florett um den Gaumeistertitel in Weinheim

Die Gaumeisterkämpfe im Säbel und Florett werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Weinheim ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Fechter der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben.

Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben.

## Herzliche Glückwünsche Herrn Reichsportführer

Herzliche Glückwünsche Herrn Reichsportführer zum 50. Geburtstag. Wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben. Und wir sind stolz auf den Mann, der uns in diesem Jahre die besten Leistungen zu verdanken hat, die wir in diesem Jahre gesehen haben.

## Am den Preis des Führers

Am den Preis des Führers werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Weinheim ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Führer der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Kleine Sport-Nachrichten

Die ersten deutschen Fußballmeisterschaften der NS werden am Sonntag, dem 29. Oktober, im Stadion der NS in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Breslau ruft!

Breslau ruft! Die ersten deutschen Fußballmeisterschaften der NS werden am Sonntag, dem 29. Oktober, im Stadion der NS in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Kurz vor der Refordwoche

Kurz vor der Refordwoche werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Weinheim ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Refordkämpfer der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Der deutsche Schachmeister Weißgerber gestorben

Der deutsche Schachmeister Weißgerber ist am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin gestorben. Er war ein bekannter Schachspieler und hat viele Jahre lang für die NS gearbeitet.

## Wie die Mannheimer Vereine spielen

Wie die Mannheimer Vereine spielen werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Weinheim ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Herber-Baier begeistert Berlin

Herber-Baier begeistert Berlin werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Herber-Baier der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

## Was hören wir?

Was hören wir werden am Sonntag, dem 29. Oktober, in Berlin ausgetragen. Die Teilnehmer sind die besten Mannschaften der NS aus allen Provinzen. Die Spiele werden von den NS-Verbandsvereinen organisiert.

### Aus Baden

#### Für 12000 Mark Zuschüsse unterschlagen

Wesentlich und Weidheiten werden verhängt

**\* Karlsruhe, 21. Okt.** Wegen fortgesetzter Unterschlagung wurde nach zweitägiger Verhandlung der Weidliche in Florheim wohnhafte verheiratete Karl Müller von der Großen Strafkammer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Zwei Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet. Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, daß er in der Zeit vom Dezember 1935 bis Juli 1937 als Leiter des Betriebs „Arbeitsgemeinschaft der Schneiderinnung Florheim“ Zuschüsse, Mutterhilfe und Beiträge im Gesamtwert von rund 12000 Mark unterschlagen und zu eigenem Nutzen verwendet habe. Die veruntreuten Beträge verließen bis auf einen kleinen Teil, der nicht mehr beizutreiben war, der Reichsregierung. Der mangelhaft verheiratete Karl Müller erhielt wegen Sachschlüssen in einem Falle einen Monat Gefängnis, der durch die Untersuchungshaft verhängt ist.

#### Brief aus Hoesheim

**— Hoesheim, 23. Okt.** Mit dem Jahr auf Befehl des Oktoberfest hat der Verkehrsverein Hoesheim wiederum gut abgekommen. In einer Versammlung des Verkehrsvereins konnte der Vorsitzende, Bürgermeister Engel, bekanntgeben, daß in diesem Jahre ein Ueberflus von rund 1000 Mark erzielt wurde, wobei das ständige Ergebnis des Oktoberfestes noch nicht berücksichtigt ist. Die rechtlichen Verpflichtungen und dem Bau der Festhalle werden in absehbarer Zeit abgetragen sein, und die Halle kann dann noch weiter ausgebaut werden. Der Mitgliederstand des Verkehrsvereins ist von 100 zu Beginn des Jahres auf 142 angewachsen. Das Vermögen, einschließlich der Festhalle, beläuft sich auf etwa 10000 Mark. Ein schöner Erfolg war auch der Blumenschmuckwettbewerb, bei dem die Wertung durch einen Ludwiger Gürtner nach dem Höchstpunkt der Blumenschmuckpflege und der Gesamtwertung erfolgte. Die höchste Punktzahl erreichte Josef Böck.

**ELEGANTE DAMENKLEIDUNG**

**Moden-Walper**  
HEIDELBERG

Hauptstraße 98 Fernruf 5565

Johann Reil, Karl Reiter und Ludwig Bögel; weitere Preisträger sind Adolf Kramer, Katholischer Schwesternhaus, Franz Weber, Bernhard Weibel, Eugen Van, Heinrich Mayer, Georg Stein und Jakob Ueberlein. — Die Hauptstraße ist zur Zeit wegen Instandsetzung der Straßenbahn gesperrt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober. Der Hauptverkehr wird über die Adolf-Hilber- und Kerkstraße umgeleitet.

#### 20 Jahre Melanchthoneverein

Stiftungsfest des Freiburger Schülerheims

**— Freiburg, 21. Okt.** Der Melanchthoneverein für Schülerheime, der in diesem Monat auf 20 Jahre seines Bestehens zurückblickt, feierte in Freiburg vor Kurzem das 20-jährige Stiftungsfest des dortigen Schülerheimes, nachdem schon am 2. Dezember eine ähnliche Feier im Verheimer Städtischen Haus stattgefunden hatte. Zahlreiche Mitglieder hatten sich aus dem ganzen Deutschland dazu eingeladen. Der Rektor des Städtischen Gymnasiums Otto Hoff, die Vertreter der Melanchthonevereine in Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen, hielt einen Festvortrag über „20 Jahre Melanchthoneverein“. Am Festtag selbst fand in der Kapelle des Diakonienhauses, in dessen Räumlichkeiten das Städtische Gymnasium des Städtischen Melanchthonevereins 20 untergebracht war, ein Festgottesdienst statt, in welchem ein Mitglied des Melanchthonevereins, der Schulleiter, die Rede hielt. Am Ende des ersten Nachmittags, waren von Adolf Hilber und Kerkstraße umgeleitet.

## Bergwacht auf württembergischen Hochschwarzwald ausgedehnt

Drei neue Hochstationen noch für kommenden Winter

(Eigener Bericht der WRT)

am Karlsruher, 23. Oktober.

In der allgemein anerkannten Arbeit der Bergwacht bedarf es des Verbots, daß diese aus Baden kommende Lebensversicherung, die von viel gefahren und manchen Schaden verursacht hat, nun von Baden für seinen Schwarzwald ausgedehnt werden soll, aber von Württemberg, dem erheblichen Teile des Hochschwarzwaldes zugehört, abgelehnt wurde. Da im Hochschwarzwald die Bergwacht über den Hauptkamm hinaus verläuft, so ist es für die Bergwacht der Zustand, daß die hiesigen Hochstationen die Hilfeleistung hatte, die württembergische Bergwacht nicht. Die Anforderungen waren nun so, daß durch die hiesigen Hochstationen der Bergwacht in Baden Hilfe verweigert werden sollte.

Die hiesige Bergwacht soll selbstverständlich überaus, wo es nötig wurde.

Und in welcher Weise ist das in dem Hochschwarzwald, das nicht gleichwertig von Baden wie von Württemberg hat beschaffen. Bedenke, wenn bei solchen Anforderungen aus dem vergangenen Winter, so die hiesigen Stationen der Bergwacht in Baden Hilfe verweigert werden sollte.

Man überließ sich das Bild.

Württemberg hat den Gebirgen der Bergwacht

### Deute vormittag in Karlsruhe:

## Die Leistungsschau der badischen Gemeinden eröffnet

Oberbürgermeister Dr. Kerber-Freiburg und Reichsstatthalter Robert Wagner sprachen

(Eigener Drahtbericht)

\* Karlsruhe, 21. Oktober.

Die kommunalpolitische Woche nahm am Samstagvormittag mit der durch den Reichsinnenminister Dr. Frick vollzogenen Eröffnung der Lehr- und Leistungsschau der badischen Gemeinden ihren Anfang. Wie voraus eine große Kundgebung, zu der sich 1150 badische Bürgermeister und in der Gemeindeverwaltung tätige Personen eingefunden hatten. Die persönliche Teilnahme des Reichsinnenministers Dr. Frick und des Reichs-



Das Plakat der Karlsruher Ausstellung (Unten: C. Volke, Karlsruhe)

leiters Oberbürgermeister Frick war ein Zeichen dafür, welche Bedeutung den badischen kommunalpolitischen Versammlungen im Reich zugewendet wird. Nachdem waren vorher Statthalter am Reichsstatthalter Robert Wagner, Innenminister Pflaumer, der Leiter des Reichsgruppenamtes in Baden, Schmidt, und eine große Anzahl führender Persönlichkeiten der Vereine NS-Blätter, der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden.

Der Reichsminister Karlsruher der NSDAP leitete die maßvolle Kundgebung mit der Hofmann-Übersicht von Franz Schöberl ein. Diecer nahm

#### Oberbürgermeister Dr. Franz Kerber-Freiburg

der Statthalter für Kommunalpolitik und Vorsitzende der Landesverbände Baden des Deutschen Gemeindeverbandes, in dessen Händen die Gesamtleitung der Lehr- und Leistungsschau der badischen Gemeinden liegt, das Wort, um den Sinn und Zweck der Lehr- und Leistungsschau darzulegen. Er richtete einleitend an den Reichsinnenminister namens der badischen Gemeinden besonders herzliche Begrüßungsworte, bezog sich an die übrigen Teilnehmer.

In der Kommunalpolitik, so sagte Dr. Kerber, hat den ausschließlichen Führungsausspruch die Partei. Politisches Wissen ist unerlässlich. Es kann aber für die Gemeinde nicht nur von Erfolg und Segen sein, wenn es von echter nationalsozialistischer Weltanschauung getragen ist.

Die weltanschauliche Sicherheit ist die erste Voraussetzung, die aus dem Verantwortunglichen in der Gemeinde verlangen müssen. Der Redner erklärte,

wacht nunmehr auch für sein Gebiet über-

und richtet in dem viel beachteten Gebiet südlich der Hornschindl zunächst drei gut ausgestattete Hochstationen in den Positionen ein. Sie folgen der Linie des Hauptkamms und liegen bei Ruckstein (900 Meter), dem bekannten Sattel der Pfalzstraße (Kleinthal-Öttingen-Schwarzwald-Hausen) und der Verbindung der Schwarzwald-Hausen mit dem Schwarzwald-Gebirge, weiter am Schilf (1000 Meter), der wenig unterhalb das kleine Gebirgsgehäuse der hiesigen Hochstation trägt, und als dritte Station auf dem Knie (1000 Meter), der mit seinem breiten Plateau und seinen wehrhaften Felsen Berge zwischen dem Westend und seinen Höhen und Freudenstadt sowie nach Ruppoldsheim aufzuweisen hat.

Es besteht kein Zweifel, daß diese Ausdehnung der Bergwachtorganisation für das gesamte Gebiet sich als sehr dienlich erweisen wird, wo Jahreszeiten und Winterperioden sich überziehen und große Gefahren ausbreiten. Die Bergwacht hat ihren Dienst, was vielfach wenig beachtet wird, ehrenamtlich und steht für den Notfall als Helfer und Schutzwache zusammen. Neben hat keine Bergwacht ganz aus eigener Mittelkraft aufbauen und auf einen anerkannten hohen Stand gebracht. Es gibt im ganzen etwa 900 Bergwachtleute in fast 20 Ortsgruppen.

die Lehr- und Leistungsschau und die kommunalpolitische Woche hätten einen doppelten Sinn:

Sie solle den maßgeblichen Gemeindevertretern jene Hilfe zu eigener Verantwortung leisten, die der Staat von der Selbstverwaltung fordern will. Weiter soll durch eine geistliche Kommunalpolitik anderen Geistes ein Instrument an die Hand gegeben werden, auf dessen Wirksamkeit er sich im Kampf um das politische und weltanschauliche Ziel der nationalsozialistischen Bewegung verlassen kann. Nachdem der lebhafteste Beifall, der dem Redner zugehört wurde, verflungen war, ergab

#### Statthalter und Reichsstatthalter Robert Wagner

das Wort. Auch er richtete herzliche Begrüßungsworte an den Reichsinnenminister Dr. Frick und den Statthalter Frick, und erklärte, wenn der Statthalter sich entschließen habe, eine Lehr- und Leistungsschau vorzubereiten, so sei dies in der Überzeugung von der Wichtigkeit der Gemeinden im Leben des Staates geschehen. Die Gemeinden haben mitten im nationalsozialistischen Staat und bereiteten sich an der körperlichen aufbauenden Tätigkeit des Staates wie auch an der Arbeit am Lebenskampf der Nation. Was die Gemeinden zum Aufbau der Kultur und Wirtschaft zu leisten vermöchten, das zeigte

#### Wieslocher Notizen

\* Wiesloch, 21. Okt. Vor Kurzem wurde auf dem bei den Talsiedlern gelegenen Turm- und Sportplatz des Turnvereins 1885 Wiesloch der erste Sportplatz zur Erneuerung und Verbesserung der Turnplatzanlage vorgenommen. Diplomingenieur Werner Dreißig sprach als Planleiter der neuen Anlage über die technischen Einzelheiten der Durchführung und zeichnete ein Bild vom künftigen Aussehen des Platzes.

Aus Wiesloch sind an der Front der 1900 deutschen Frontsoldaten nach Belauzen drei Kriegsgeldbescheide beteiligt.

Im Alter von 30 Jahren hat hier sich ein unermüdet der Turnleiter, der Rudolphshaus (Müllersgasse) Karl Zimmer. Der Verdienst war über 5 Jahre an der Schule tätig und erregte sich allgemeinen Beliebtheit. Er war eine Zeitlang Verwaltungsrat des Turnvereins 1885, zuletzt Leiter der Männerabteilung des Vereins, er fand der Ortsgruppe Wiesloch für Verbesserungen vor und war Geschäftsführer des Turnvereins für den deutschen Sport. Am Sonntag 1. N. wurde er im Frühjahr zur Führung des Soldatenverbandes berufen. Die Jahre der von ihm verlangten Arbeiten erforderten einen ganzen Mann. Der Verdienst wird in seinem Geburtsort Oppenau beigelegt werden.

#### Baubeginn an der Weidenhochstraße

\* Freiburg, 21. Okt. Mit dem Bau der Weidenhochstraße, die vom Wiesener Gäß über Wulken in einer durchschnittlichen Höhe von 1100 Metern auf den Weiden führen wird, ist nunmehr begonnen worden. Die neue Straße wird eine direkte Zufahrt von Freiburg auf den Weiden stellen, wie auch die Zufahrt mit Bahn über das Krözingen durch das Mühlental nach dem Weiden an Bedeutung erheblich gewinnen wird. Für die Krözingen von Schönan und dem Weiden sowie von Schönan und der Schmelz ergaben sich als Erweiterung der Weiden- und Schönan-Touren neue Möglichkeiten mit anschließenden Ausfahrten durch die reizvolle Bergwelt des Weidengebietes.

#### Nachbargebiete

#### In Zweibrücken gestohlen — in Karlsruhe erwischt

Ein Kautschuk wurde gefasst

\* Zweibrücken, 21. Okt. Der Dieb, der am Mittwochmorgen hier am Holzpflanz das Strohbesen-Verkaufsgeschäft gestohlen hat, kam mit dem gestohlenen Kautschuk bis nach Karlsruhe, wo er von der Polizei gefasst wurde. Der Dieb, ein hiesiger Automobilist aus Durlach bei Karlsruhe, wurde in Haft genommen.

#### Gerechte Entschädigung für die Erben

Geliebte Gemahle im Nachlaß

\* Frankfurt a. M., 21. Okt. Anläßlich einer Nachlassregelung sind bei einer Frankfurter Familie zahlreiche, bisher als sehr wertvoll angesehenen, in Wirklichkeit aber zum größten Teil gefälschte und daher wertlos Gemälde vorgefunden worden. Es handelt sich um Gemälde von Schreyer, Elsenp, Kauer, Decker, Padermann, Janke, Spilman, Trübner, Gerlach, Schach und Thoma. Die Bilder sollen feinsten von einem Maler an den verstorbenen Kunstbesitzer verkauft oder verlehnt worden sein. Der Verlust ist mit der Klärung der Angelegenheit beseitigt.

#### Gerechte Strafe für einen Weinpanscher

Landau (Pfalz), 21. Oktober.

Das Schöffengericht beim Amtsgericht Landau fällt am letzten Samstag gegen den wegen eines fortgesetzten Diebstahls des Weinbrenners von Wein und Kaffee gestrichen Valentin Kubel, geboren 1881 in Oßersheim, das Urteil. Es verurteilt ihn eine Gefängnisstrafe von einem Jahr zu, richtig gefällig und verurteilt ihn außerdem wegen fortgesetzter Führung der Weinbrenner in 100 Mark Geldstrafe. Er verweigert außerdem die Entschädigung von 4700 Mark Wein. — In der Urteilsvorbereitung geisterte das Gericht über den verurteilten Kubel, der dem Ansehen des pfälzischen Weines Schaden angefügt habe und deshalb auch exemplarisch zu bestrafen war.

sch in den Leistungen im ersten Jahr der nationalsozialistischen Regierung.

Dieser Kubel sei nicht denkbar ohne die Gemeinden, die sich einfließen in der Erfüllung der Verpflichtungen, die ihnen der Staat auferlegt habe.

Die Gemeinden nähmen heute lebendigen und realen Anteil an dem politischen, sozialpolitischen, rassen- und gesundheitspolitischen Leben unseres Volkes und weiterhin großen Anteil an der Wirtschaft an der Wirtschaftspolitik und am kulturpolitischen Leben. Die Lehr- und Leistungsschau, so sprach der Statthalter, soll neue Ideen, Anregungen und Möglichkeiten geben. Wenn wir sie durchwandern, werden wir empfinden, daß noch nie eine Schau ähnlicher Art von solcher Eindringlichkeit und plastischer Darstellung zu sehen war. Belohnende Anerkennung sollte der Statthalter dem Statthalter Dr. Kerber und der kommunalpolitischen Tätigkeit, die die Kräfte freigesetzt habe, die nötig seien zum Aufbau des nationalsozialistischen Staates und der Gemeinden.

Es sprach sodann, herzlich begrüßt, Reichsinnenminister Dr. Frick, über dessen Rede wir bereits berichtet haben.

Mit dem Beginn der Nationalfeier wurde die eindrucksvolle Kundgebung geschlossen und darauf durch Reichsinnenminister Dr. Frick die Kutschung eröffnet.

#### Zodesturz im Todenspeicher

\* Dampferheim, 21. Oktober. Der 67 Jahre alte Landwirt Philipp Friedrich Wegert, 1. Neugasse 11 wohnhaft, der kräftlich und körperlich gesund war, begab sich vormittags gegen 11 Uhr auf seinen Todenspeicher und ließ eine Leiter zum Weib hinauf, um den Todenspeicher des Totens, der unterm Dach hängt, zu kontrollieren. Er ging auf einem Brett entlang und muß dort oberhalb sein, so daß er einige Meter herabfiel. Man vernahm den Mann erst beim Nistgehen. Dann begab sich keine Leiter nach oben, um nachzusehen. Hier fand

Die Statistiken sind eine harte Belastung für die Gesundheit. Besonders Kinder sollten sich, wenn möglich, fern von den Statistiken halten. Die Statistiken sind eine harte Belastung für die Gesundheit. Besonders Kinder sollten sich, wenn möglich, fern von den Statistiken halten.



Im Ihren Vater in einer Hinfahrt ist ein Boden liegen. Der herabgefallene Mann hatte sich, daß der alte Mann auf den Kopf gefallen war, wodurch ein Schädelbruch erfolgte, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

#### Günstiger Haushaltsabschluss in Speyer

Ercentliche Mehrerinnahme zu verzeichnen

\* O. Speyer, 21. Oktober.

In einer öffentlichen Sitzung der Speyerer Stadtkommission am Freitagvormittag berichtete Oberbürgermeister Velling über den Haushaltsabschluss für das Rechnungsjahr 1937. Danach schließt der ordentliche Haushalt mit einer Mehrerinnahme von 107 212 RM ab. Von diesem Betrag wurden 638 Mark zur Bekämpfung von Krankheiten im außerordentlichen Haushalt verwendet und der Rest mit 106 574 RM wurde als Einzahlung auf den Haushalt 1938 übertragen. In diesen einjährigen Rückblick ist hauptsächlich die Erhöhung der Einnahmen aus Steuern und Umsätzen bei sowie die höheren Ueberweisungen aus den städtischen Betrieben, was alles auf die Besserung der wirtschaftlichen Lage zurückzuführen ist. Neben der normalen Haushaltsrechnung konnte eine außerordentliche in Höhe von 3300 RM, vorgenommen werden. Für gesetzlich vorgeschriebene und freiwillige Rücklagen wurden insgesamt 191 705 RM verwendet. Der außerordentliche Haushalt weist infolge Verfürgung der Einnahme eine Mehrerinnahme von 61 885 RM auf, die aus dem außerordentlichen Haushalt gefast wurde.

Von den außerordentlichen Ausgaben wurden die größten Posten verwendet: für Steuern und Abgaben 140 208 RM, als Teilbeitrag der Stadt zum Rhein-Verkehrsamt 106 370 RM, und für Wohnausgaben 75 802 RM. Das Vermögen der Stadt betrug 14 000 000 RM, die Schulden 1 200 000 RM. Demnach stellt sich das reine Vermögen auf 12 800 000 RM. Anlässlich der Oberbürgermeister des Reichsgruppenamtes des Regierungspräsidiums der Stadt Speyer für 1936 bekannt, der sich mit 100 700 RM in Einnahmen und Ausgaben auszeichnet. Der Gehalt der Stadt betrug 94 000 RM, infolge der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung also der Gehalt von 90 000 RM im Jahre 1937 auf 481 000 RM im Rechnungsjahr 1938 zurück, das sind nunmehr 40 v. H. des Einkommens für das Jahr 1938. Nachdem die Rechnungen des Jahres 1938 einfließen gerichtet waren, wurde der Gehalt für die Hauptperiode 1938 in 14 000 000 RM wie bisher auf 100 v. H. des Reichsgruppen festgelegt.

\* Landau, 21. Okt. In Rülshausen verübte ein Schabener die Schandtat und die Talsiedler von dem Landwirt J. B. Weber. Die Schandtat hat dem Bau ein Bild der Flammen, von Schandtat ist das Bild verurteilt werden. Alle Bräutigam des Ganges waren zur Zeit des Brandes auf dem Feld. — Der Tadel hat durch Feuer und Keller großen Schaden genommen. Die Versicherungsbüro bei Brandes ist noch unbekannt.



Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100mm je mm 2 Pf. Stellengesuche je mm 4 Pf.

# Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abendausgabe nachm. 2 Uhr

## Vermietungen

### Helle Geschäftsräume

in 2. u. 3. Obergeschoss  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Mehrere schöne, helle Büro-Räume

mit Zentralheizung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2 Büroräume m. Lagerraum

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Laden zu vermieten

Nähe Universum.  
Anfragen unter  
07.1 III. St. links.

### Zwei große Erdgeschosse

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Arzt-Wohnung

Zentrum Mannheim, zum  
1. Januar 1988  
zu vermieten.  
Salamander A. G.  
05.9-11

### Kaiserring

7-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Oststadt, Mollstraße 17

7-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 7-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 7-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Am Friedrichspark

7-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Qu 1 Nr. 5/6

6-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### B. d. Heidelbergerstraße

6-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Waldpark Nr. 3

Schöne 5-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

## Oststadt!

### Herrschafts-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 5-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Oststadt, Rich. Wagnerstr. 12/14

Schöne mod. 5-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 5-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Breitstraße, T-Quadrat

4-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Oststadt Otto Beckstr. 6/11

4-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2 Zimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Komfort-Schlafzimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Einfamil.-Haus

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Neustadt Garage

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schöner Laden

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Vord. Oststadt!

4-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schöne 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

## Freudenheim/Neubau

### 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 5-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schöner Laden

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Oststadt

4-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Gut möbl. Zim.

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Einzel-Garage

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schöne 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Wohnungen

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### T 2, 13

3-Zimmer-Wohnung  
zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

## Mietgesuche

### Möbl. Zimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schlafstelle

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Balatum Stragula Linoleum

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Mansarden-Zimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schöne möbl. Zim.

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Mietgesuche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Schöne, sonnige 5-6-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Oststadt: Villenetage

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 3-b-4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Alten - Lindenort

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Alten - Lindenort

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

## Pension

### 2 Räume

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 6-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Mod. 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2- bis 3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### 2-3 Zimmer u. Küche

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

## Gut möbl. Zim.

### Gut möbl. Zim.

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Was

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat!

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Die Anbahnung

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Revisions-Inspektor

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heiraten

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

## Heiraten

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.

### Heirat

zu vermieten  
Anfragen unter  
2041  
Sternstraße Nr. 48/49.



### Wirklich-kaum zu glauben!?

Wie schmutzig war dies Kleid vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blühend-dunkel und duftig! In farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist der besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Darum für alles, was waschbar ist: die schonende Kaltwäsche mit Persil

### Unterricht

#### Privat-Handelschule Vinc. Stock

M 4, 10 Farnsprocher 21792

Geogr. 1099

An 4. November beginnen neue Kurse in Kurschrift und Maschinenschreiben

Unterrichtszeit: 18 bis 20 Uhr. - HÄRIGER Schulgeld

Auskunft und Prospekt kostenlos.

---

### Wer erteilt Unersetzliches Nachhilfe

in Chemie und Physik

25.10.87 bis 31.10.87

30.10.87 bis 5.11.87

31.10.87 bis 6.11.87

1.11.87 bis 7.11.87

2.11.87 bis 8.11.87

3.11.87 bis 9.11.87

4.11.87 bis 10.11.87

5.11.87 bis 11.11.87

6.11.87 bis 12.11.87

7.11.87 bis 13.11.87

8.11.87 bis 14.11.87

9.11.87 bis 15.11.87

10.11.87 bis 16.11.87

11.11.87 bis 17.11.87

12.11.87 bis 18.11.87

13.11.87 bis 19.11.87

14.11.87 bis 20.11.87

15.11.87 bis 21.11.87

16.11.87 bis 22.11.87

17.11.87 bis 23.11.87

18.11.87 bis 24.11.87

19.11.87 bis 25.11.87

20.11.87 bis 26.11.87

21.11.87 bis 27.11.87

22.11.87 bis 28.11.87

23.11.87 bis 29.11.87

24.11.87 bis 30.11.87

25.11.87 bis 31.11.87

26.11.87 bis 1.12.87

27.11.87 bis 2.12.87

28.11.87 bis 3.12.87

29.11.87 bis 4.12.87

30.11.87 bis 5.12.87

1.12.87 bis 6.12.87

2.12.87 bis 7.12.87

3.12.87 bis 8.12.87

4.12.87 bis 9.12.87

5.12.87 bis 10.12.87

6.12.87 bis 11.12.87

7.12.87 bis 12.12.87

8.12.87 bis 13.12.87

9.12.87 bis 14.12.87

10.12.87 bis 15.12.87

11.12.87 bis 16.12.87

12.12.87 bis 17.12.87

13.12.87 bis 18.12.87

14.12.87 bis 19.12.87

15.12.87 bis 20.12.87

16.12.87 bis 21.12.87

17.12.87 bis 22.12.87

18.12.87 bis 23.12.87

19.12.87 bis 24.12.87

20.12.87 bis 25.12.87

21.12.87 bis 26.12.87

22.12.87 bis 27.12.87

23.12.87 bis 28.12.87

24.12.87 bis 29.12.87

25.12.87 bis 30.12.87

26.12.87 bis 31.12.87

**Immobilien**

**Tankstelle, Garage und Auto-Reparaturwerkstätte**

Karlsruhe, Deisen, Bergstraße, zu verkaufen. Das Wohngebäude mit 5 Zimmern, Bad, auf 200 qm. Die Tankstelle mit 600 Liter, die Garage mit 2 K. K. M. an die Straße. Preis 120.000,-

Die Gaststätte

**„Fröhliche Pfalz“**

In Ludwigshafen

ist wegen Erkrankung d. Besitzers zu verk. N.H. Karlsruher, L., Palzstr. 1

**3x4 Zimmer (Neubau)**

in Villa, freistehend, in sehr ruh. Lage, eine herrliche Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garage, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Modernes Rentenhaus**

mit 8 x 3-Zim.-Wohnungen, Bad, Zentrale, Loggia, sehr geräumig, sehr schön, an ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Moderne Geschäfts- u. Bürohäuser**

an der besten Straße — Zentrale — Solenne Lage — herrliche Inneneinrichtung — sehr geräumig, sehr schön, an ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Einfamilienhaus**

an ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Rentenhaus**

mit 4 bis 5-Zimmer-Wohnungen, Bad, Zentrale, Loggia, sehr geräumig, sehr schön, an ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Einfamilien-Villa**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Haus**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Wohnhaus - Neubau**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Jungbuschstr. Eckhaus mit Laden**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Prima Kapitalanlage! Wohn- u. Geschäftshaus**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Feinkost-Geschäft**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Wohnhaus mit Laden**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Wohn-Geschäftshaus**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Einfamilien-Haus**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Villa Neckartal**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Feudenheim! Einfam. - Villa**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Weinheim Berggrundstück**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Amnen! Dreimal 2-Zimmerhaus**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Einfam. - Haus**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Hypotheken**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Auto-Elektro-Schmid**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Opel-Olympia**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**KAUFHAUS VETTER**

MANNHEIM-TURMHAUS-Nr. 3

**Sport-Mäntel** in allen Ausführungen 29<sup>50</sup> 35<sup>50</sup>

**Mäntel** mit großem Mantelkragen 43.- 49.-

**Flottes Kostüm** in braun, grün, blau 34<sup>75</sup>

**Woll-Kleider** in vielen Ausführungen 23<sup>75</sup> 26.- 29<sup>75</sup>

**Seiden-Kleid** in allen Farben, jugendl. Form 19<sup>75</sup>

Modern, elegant und so preiswert ist Kleidung von

**Motorräder**

**Sachs** Motorräder mit 1 bis 1000 cc. Motorleistung, sehr geräumig, sehr schön, an ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**BMW R 5**

Motorrad mit 1 bis 1000 cc. Motorleistung, sehr geräumig, sehr schön, an ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**Auto-Verleih**

in ruhiger, gepflegter Lage, in bester Parkanlage, an 2. Etz. Loggia, Garten, bei 2000,- 10.000,- Kaufpreis, sofort sehr preiswert zu verkaufen durch Kleinanzeigenbüro: 2300

**Gebrüder Mack**

Bankfach für Immobilien u. Grundbesitz, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe, 421 74.

**KLEINE ANZEIGEN**

Stellenangebote und Gesuche, Häuser An- und Verkäufe, Vermietungen und Mietsuche, Kaufgesuche, Verkaufs-Anzeigen, Oberhaupt alle Gelegenheits-Anzeigen finden durch die

**Neue Mannheimer Zeitung**

große Verbreitung

# Schönes Wohnen - Gesundes Wohnen

## Unser Heim

Das ist der Wunsch aller, ein gemütliches Heim sein eigen zu nennen, und es sind besonders unsere Hausfrauen, die hierin wahre Künstlerinnen sind. Es ist dabei einerlei, ob man in kleiner Wohnung mit einfacher Möbelschöpfung oder ob man sich einer größeren Wohnung erfreut, immer kann man sich sein Heim gemütlich, behaglich gestalten, wenn man nur ein bißchen Geschick und ein bißchen Sinn hat für das „Wohnliche“, und wenn man dafür sorgt, daß man sich in einem oder mehreren so recht wohl, so recht zu Hause fühlt.

Zimmer, die nicht sauber gehalten, nicht aufgeputzt sind, wo alles herumliegt und herumsteht, wie man's eben liegen, fallen und stehen ließ, machen das Heim höchlich ungemütlich, und eine tüchtige Hausfrau — man, tüchtig wollen sie überhaupt alle sein — weiß den ersten Schritt für ein gemütliches Heim darin zu setzen, daß alles, was zum Heim gehört, sauber, glänzend und wohlgeputzt ist. Aber keine Kunstleistung, die man mit in die Höhe treiben, ist so notwendig, daß man nicht von Zeit zu Zeit sich noch die Mühe oder jene anstrengen müßte, und keine Kunstleistung vermag dem Leben der Zeit dauernd Widerstand zu leisten. So gilt es immer wieder, anzukommen, zu ergänzen, Neues hinzuzukaufen, um die Gemütlichkeit des Heims zu erhalten.

Im Winter ist das besonders notwendig, und für den Winter gilt es, das Heim besonders freundlich zu gestalten, und da mag einer sorglichen Hausfrau überhand einfallen, was dem Heim besonders gut tut. Vielleicht sieht sie sich die Vorhänge an, das man bei immer wieder gedacht, sie tun's noch eine Weile. Aber jetzt sind sie doch nicht mehr so, als könnten sie noch eine Weile aushalten, und neue Vorhänge werden das Zimmer freundlich, schön und behaglich. Einmal muß es doch sein, warum also nicht gleich, warum nicht mit neuen Vorhängen in den Winter gehen? Das ist nicht einmal eine große Ausgabe, unsere Geschäfte zeigen Vorhänge in den feinsten Stoffen für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel.

Am Ende ist man auch der Meinung, Gardinen seien nicht zu verachten, man könnte damit das Zimmer so recht warm und mollig gestalten, und so dem neuen Ofen, in dem die Kohlen, und dem Winter, vorerst lichte glücken, gewissermaßen eine Ergänzung aufnehmen lassen.

Man sieht sich auch den Fußboden an. Nun, es ist nicht zu leugnen, das Linoleum ist bodenkühn verbraucht, abgetreten und recht ungemütlich geworden. Die war's mit einem neuen Einlegen? Die Hausfrau denkt an ihre Kleider, in denen sie wohl gekostet hat für die Verkleinerungen des Heims. Nun, es wird reichen. Aber ihr Sinn liegt noch weiter. Der Winter Teppich ist abgerieben und die Bekleidung ist kaum mehr zu erkennen. Er tut's vielleicht noch im Vorraum, da kann er sich am Ende ganz wohl ausziehen. Aber für den Wohnraum müßte denn ein neuer Teppich angeschafft werden. Er ist wertvoll, wie fast das Zimmer ohne den alten, wenn auch uneben und ungemütlich gewordenen Teppich ausbleibt.

Ein neuer, ein größerer, ein schönerer Teppich, das ist ein Wunsch, und lang's nicht gleich, vielleicht lang's in Weihnachten, wenn man diesen Wunsch dem Gatten langsam und vorfichtig einflüstert.

Es gibt ja so vieles, um das Heim gemütlich zu machen, eines ergibt sich aus dem anderen, ein Wunsch nach fortwährend neue Wünsche gebären, man sollte in der Notwendigkeit gewinnen, dann könnte man einfallen, auszuwählen, alle Wünsche für das Heim beizubringen. So würde sich zu dem neuen Teppich, zu Vorhang und Gardinen, eine neue Tapete recht gut annehmen, die alte ist doch recht abgebläut. Nun, da müßte man mit dem Handwerker ein freundliches Wortchen reden, er ist ja nicht so, er läßt sich vielleicht erweichen, besonders wenn er sieht, wie gut geputzt

bevor er angeheißt wird, einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Er muß ganz frei von Risse und Rauh sein, denn diese Uebelstände speichern Wärme auf und entziehen sie auf diese Weise dem Zimmer. Der Ofen sollte übrigens nicht zu dicht an der Wand stehen, weil die Wärme dann sofort der Wand abgeben wird und auch hier der Raum verloren geht.

Stimmt es mit dem Ofen, dann hapert es sicher mit den Fensterrahmen, durch die es so unangenehm zieht. Der Schreinermeister hat zwar das Fenster überprüft, aber durch die Witterungsdurchschläge zerrieben sich die Holzrahmen immer wieder. In die-



und schon erhalten die Wohnung ist, die Wohnung, der Stolz der Hausfrau und die Freude des Gatten. Er bleibt so viel lieber an den Abenden zu Hause, seit so langsam, Schritt um Schritt, das Heim immer gemüthlicher, behaglicher geworden ist.

## Die Wohnung im Winter . . .

. . . macht doch wachen Kummer. Draußen ist es ungemütlich, regnerisch und kalt, eiliger Wind legt die letzten Blätter von den Bäumen, und in den Wohnräumen will es gar nicht richtig warm werden. Unser Bedürfnis nach Gemütlichkeit und Geborgenheit ist in Herbst- und Winterzeiten fast besonders groß. Die langen Abende verführen zu Pflanzkübeln am warmen Ofen, man liest oder handarbeits. Aber wenn es durch alle möglichen Risse zieht, wenn der Ofen nicht genügend Wärme spendet, wenn der Fußboden trotz der Teppiche immer kälter nachkommt? Das sind Sorgen, die einem das Leben schwer machen können. Man heißt ein, man läßt die Zimmer Türen fest verschlossen, aber es wird nicht wärmer.

Da gibt es zur Abhilfe solcher Risse manche praktischen kleinen Paratipps. Zunächst wird der Ofen,

seiner Hölle nimmt man ein großes schweres Tuch, Plüsch oder Wolle, nach Zeitungspapier hinein — weil dieses Material besonders warm hält — und hängt dieses Tuch vor die Fenster. Es muß lang herunterhängen und an den Seiten etwas überstehen. Das sieht gar nicht so hübsch aus, wenn man es auch gar nicht so hübsch möchte, im Gegenteil, notwendig angebracht, trotz dieser Fensterbedeckung sozusagen Wärme und Gemütlichkeit aus.

Webrigens kann Zeitungspapier auch in mehreren Lagen übereinander unter die Teppiche gelegt werden. Auf diese Weise wird die Kälte, die von unten durch den Fußboden dringt, abgehalten.

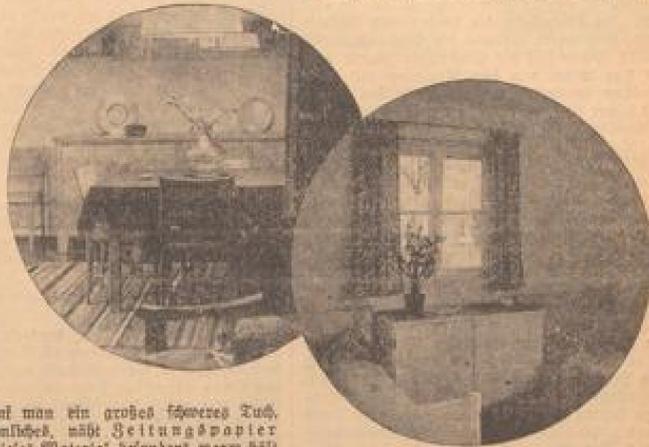
Wenn man auf solche Art die Kälte bekämpft, wird bald die Ungemütlichkeit vermindert. Es darf aber nie vergessen werden, daß selbst an sehr kalten Tagen das Zimmer gut gelüftet werden muß. Man öffnet am besten die oberen Fenster, weil dann die verbrauchte Luft schnell entweicht. Gut gelüftete Räume lassen sich auch viel schneller wieder erwärmen. Bekanntlich wird durch Verhüllung die Luft trocken und zieht an. Darin darf im Winter nie vergessen werden, in den Wohnräumen Gefäße mit frischem Wasser aufzustellen. Das verdunstete Wasser erhöht die Luft.

Werden alle diese kleinen, scheinbar so nebensächlichen Dinge beachtet, dann wird jedes Heim gemütlich und behaglich anmuten.

## Kampf dem Brande!

Eine Reichsfeuerwehrschule kommt

Der Reichsminister SS und Chef der deutschen Polizei hat im Interesse einer wirksameren Schadenabwehr durch Brände das deutsche Feuerwehrwesen einheitlich geregelt. Von Bedeutung ist dabei aber auch eine einheitliche und den Anforderungen gerecht werdende Ausbildung unserer Feuerwehrmänner. Die Verwirklichung dieser Forderung steht geordnetes Führerpersonal voraus. Es wird daher zu den bestehenden Gaufirewehrschulen in Kürze eine Reichsfeuerwehrschule in



Eberswalde ihrer Bestimmung übergeben werden. Sie ist mit den modernsten Lehrmitteln ausgestattet. Der Chef der Ordnungspolizei, General Doluge, erklärt hierzu in dem neuen amtlichen Organ „Die Reichsfeuerpolizei“, daß die Neuaufrichtung des deutschen Feuerwehrwesens nicht mit der Schaffung neuer äußerer Organisationsformen alleine, sondern mit der Heranbildung eines im ganzen Reich nach einheitlichen Gesichtspunkten gebildeten Führerkorps einlebe. Der Kommandeur der neuen Reichsfeuerwehrschule, Inspektor des Reichsfeuerwesens, Landesbranddirektor Dr. Mege, sagt u. a. von dem künftigen Führer einer Feuerwehr, der an einer Feuerwehrschule die Befähigung hierzu erlangen und nachweisen wolle, müßte verlangen werden, daß seine mehrstündige Schulung durch Beschränkung zur Vertiefung der ihrer Vorkenntnisse anzureichern sei. Der Lehrgang müßte als Einheitsfeuerwehrmann so weit ausgebildet werden, daß er nicht nur die Kommando ausführen könne, sondern auch in technischen und technischen Dingen wisse, warum er dieses und jenes so und nicht anders machen muß.

# Behagliches Heim durch Licht und Wärme

**Die Eleganz der Auswahl**  
hat nichts mit hohen Preisen zu tun.  
Das gepflegte Spezialgeschäft für  
**Teppiche**  
**Gardinen**  
**Dekorationsstoffe**

**Kehrbaum und Kutsch**  
MANNHEIM • KUNSTSTRASSE • O 2 • 8 •

bewirbt dies in 2 vorbildlichen Fenstern und bei ihrem zwanglosen Besuch.

**Die gute Einrichtung**  
im  
**TELKAMPHAUS**  
Mannheim, O 3, 1 (Kunststraße) \* Heidelberg, Hauptstraße 2

**Für Mutter und Kind . . .**  
sind die heilbaren ultravioletten Strahlen der „Höhensonne“ — Original Hansu — gesundheitlich besonders wertvoll. Regelmäßig 3-5 Minut. „Höhensonne“ kräftigt den Körper und erhöht den Appetit.  
Die 40seitige Broschüre 643 erhalten Sie kostenfrei von der  
**Rheinelektra**  
P 7, 23 Tel. 200 07

**Höhensonne** Original Hansu

**Schönes u. gerüdes Wohnen**  
durch hygienisch einwandfreie Reinigung mit dem  
**Vorwerk-Kobold-Staubsauger**  
Er vereinigt viele Geistes in sich und ist das bewährte  
**Universalgerät für den Haushalt!**

**Der Vorwerk-Elektro-Kühlschrank**  
bietet Ihnen viele Vorteile und Annehmlichkeiten. Er ist vollautomatisch u. bei geringem Stromverbrauch sehr preiswert.  
Jederaartige, kostenlose Vorführung bei  
**Vorwerk & Co., P 6, 10-11**  
(Plankenhol)

**Ofenschirme Oefen**  
formschön und sparsam

Wärmflaschen  
Kohlen-  
-Kasten  
-Füller  
-Roller

**Adolf Pfeiffer**  
K 1, 4

**Ein fröhliches Schaffen**  
ist's in einer mit Möbeln von Treffzger eingerichteten Küche, licht und hell, schön und praktisch sind die Modelle.

Zu einer zwanglosen Beirathung lädt ein.

Geb. **Treffzger** GmbH.  
MÖBELFABRIK UND EINRICHTUNGSHANDL.  
**Mannheim, O 5, 1**

**ESCH-ÖFEN**  
die besten sparsamen Dauerbrenner  
F.H.ESCH  
Kaiserling 42

**Rohmöbel Prospekt gratis!**

22.-	35.-	60.-	24.-	10.-	22.-	25.-	26.-
10.10.10.10							
44.-	68.-	8.-	95.-	35.-	115.-	8.-	
ohne Glas ohne Glas ohne Glas							

**Hch. Baumann & Co., Eingang U1,7**

**Möbel nach Ihrem Geschmack**  
In sorgfältig getroffener Auswahl und bester Verarbeitung finden Sie bei  
**Dina Müller wwe.**  
Qu 5, 4 - gegenüber Habereid  
• EHESTANDSDARLEHEN •

**Es lohnt sich immer**  
den reichhaltigen Anzeigenteil der N.M.Z. genau zu lesen. Er gibt auch Ihnen neue Anregungen und Preisangebote, die jeder Sparsame prüfen muß.

**Gardinen für alle Fenster kaufen Sie gut u. vorteilhaft bei Kentner**  
Mannheim, P 4, 1

**Der wichtigste Gang für Verlobte**  
ist der **MÖBELKAUF**  
darum das Vertrauen dem **Fachmann!**  
Besuchen Sie **Binzenhöfer** Schwetzingen Straße 48 (100 gegenüber) das gute Fachgeschäft!

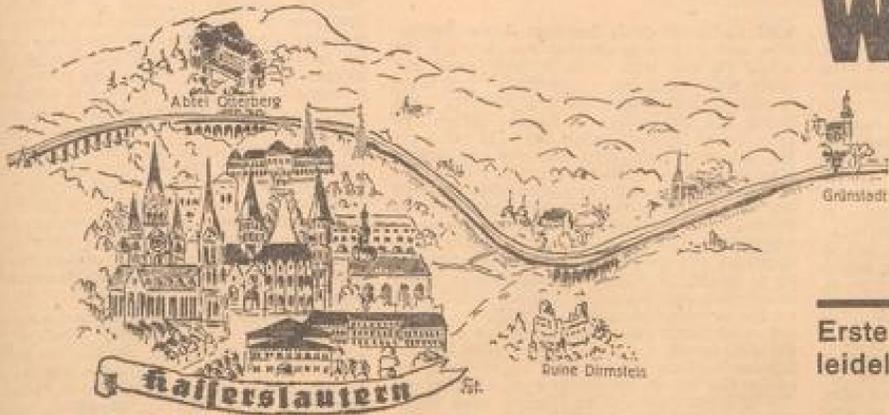


# Weißes Band

durch den

# Pfälzer Wald

Erste Fahrt auf der Autobahnstrecke Kaiserslautern—Hettel-  
leidelheim — Herrlichste Wälder ringsum — Panoramaerlebnis  
in der Kurve — Schönheit des Brückenbaus



## Am Sonntag Eröffnung der Bahn

Von einer Fahrt über die neue Autobahnstrecke, über deren Fertigstellung wir bereits in der Wochenendausgabe ausführlich berichtet haben, gibt unser Schriftstellergast G. B. Henzel die nachfolgende Schilderung:

Im Mittelpunkt der Pfalz bestimt es, tiefst  
klingende weiche Band, auf dem von morgen an die  
Autoren von Volkstüm und Hünfen Personennoten  
kommen werden. Kaiserslautern, die be-  
trübliche Stadt, die seit den grauen Tagen des  
frühen Mittelalters die Durchgangspforte einer ar-  
men Völker- und Handelsstraße gewesen ist, die  
innerhalb ihrer Mauern heute noch die Ueberbleibsel  
der um das Jahr 1178 von Barbarossa erbauten hait-  
lichen Burg zeigt, ist jetzt Ausgangspunkt  
einer Autostraße geworden, die jedem,  
der sie befährt, ein Erlebnis von besonderem Reiz  
bietet.

Wenn wir den Pfälzer Wald in seiner wild-  
romantischen Schönheit auch auf der alten Straße,  
die von Mannheim aus nach Saarbrücken über Berge  
und Täler und durch zahllose malerische Dörfer führt,  
sehen können, röhren erschließen in seiner vollen  
Größe, im anmutigen Spiel seiner Bergkuppen, in  
den bizarren Felsen von schwebenden Felsen-  
massen und gewaltigen bunten Tälern wird er  
erst durch diese neue Bahn, die in höchem Maße  
von Kaiserslautern bis über die Tore von Grün-  
stadt führt.

Die Autobahn scheint die große Sensation für  
die Kaiserslauterner zu sein. Denn, als wir mittags  
in einem gemütlichen Gasthaus der Stadt bei einem  
Gläschen sitzen, da wurde an den Nebentischen mit  
etwas viel Volkspatriotismus wie Stimmungswort  
des Jubels über diese neuen Straße geredet, die  
viele „modernisierte“ Güter aus dem benachbarten  
böhmischen Land, aus Rheinpfalz und aus der spie-  
gelglänzenden Frankfurter Landschaft ins Tal der  
Pfalz bringen wird.

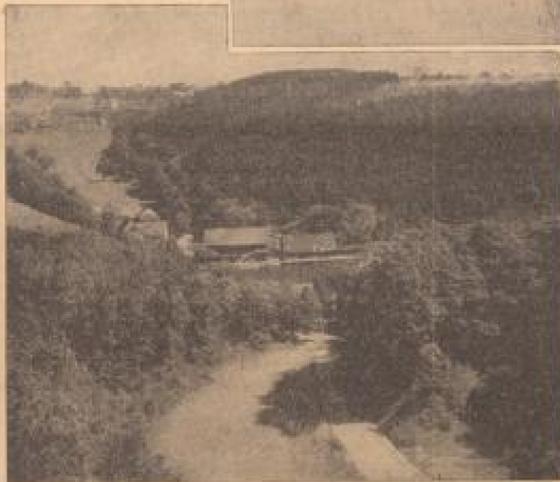
Es wird nicht mehr die „Kaiserstraße“ sein, die  
ein Napoleon Bonaparte für seinen Feldzug nach  
Sachsen bauen ließ und auf der man von Mainz aus  
Kaiserslautern erreicht, auch nicht die Chaussee, die  
an Bad Dürkheim Spinnen-Idyllen vorbeiführt,  
sondern eben diese neue Betonstraße, der von  
Sagel zu Sagel läuft und sich später in endlos  
schimmernder Ferne verliert, wird künftig die große  
Ader werden, die am Herzen des Saarländers  
schlägt.

Die sehr Kaiserslautern bedeutendes Verkehrs-  
zentrum ist, bewiesen die verschiedenen Eisenbahn-  
linien, die dort zusammenströmen. Schnellzüge, die  
nach allen Himmelsrichtungen fahren, die aus  
Berlin, München, Breslau oder aus Paris kom-  
men, nehmen ihren Weg über die alte Barbarossas-  
straße. So ist sie heute ein wichtiger Schnittpunkt im  
Netz der Eisenbahn- und Autolatten.

Oben:  
So verläuft die neue  
Autobahnstrecke durch  
das pfälzische Waldland



Ueber Berg und Tal...  
Wie ein leuchtendes  
weißes Band, so zieht  
diese neue Straße an  
prachtvollen Baumkulis-  
sen vorüber



Blick von der Bahn auf die  
Landschaft.  
Das reizende Eselsbachtal  
mit dem städtischen Friedhof  
von Kaiserslautern.

Bild rechts:  
Das imposante Kriegerdenk-  
mal in Kaiserslautern

Vier große Brücken, so erfüllt mir Beglei-  
tungsdienstlicher Voller von der Kraftfahr-  
Bahnabteilung Kaiserslautern, befinden sich auf der  
dreißig Kilometer langen Strecke, und  
zwar eine, die in einer Länge von 300 Meter und 30  
Meter Höhe das Lautertal überspannt, eine, die  
sich über das Waschnähltal schwingt, eine  
andere, die an der Schwinnballe liegt und die  
letzte endlich, die sich über dem Ortstal erhebt.  
Beton und Sandstein bilden das Material dieser  
Brückenwerke, die sich in edler Harmonie mit der  
Landschaft vernehmen.

Im November 1934, also vor drei Jahren, wur-  
den die ersten Arbeiten an der Autobahnstrecke Kai-  
serslautern—Hettel-leidelheim begonnen. Im Herbst-  
jahr 1935 folgte ein weiterer Arbeitsabschnitt und  
das Frühjahr 1937 brachte den letzten Großangriff  
auf das schwierige wald- und bergreiche Gelände.  
Außer den vier erwähnten Brücken befindet sich im  
Bogen der Straßenanlage noch eine Brücke bei  
Eselsbachtal, die sowohl die Reichsbahn als auch  
eine Reichstraße überquert. Außer diesen fünf ge-  
nannten größeren Bauwerken sind noch klei-  
nere Unter- und Ueberführungen an-  
gelegt worden.

Wie groß war nun die Zahl der Arbeiter,  
die an diesem gigantischen Werk der Autobahn be-  
schäftigt waren? Nun, es sind im Anfang 600 Mann  
(Fortsetzung auf Seite 4 der Sonntagsbeilage)



Drei Bauwerke, die von der Schönheit der Technik im Deutschland Adolf Hitlers Zeugnis ablegen.

Von links nach rechts: Die wichtige Brücke über die große Schweinsdelle. — Durch die gewaltigen Bogen der Waschnähltalbrücke sieht das Hochland die herrliche Landschaft um Kaiserslautern hervor. — Das ist die Lauterbach-Brücke, die in einer Höhe von 30 Meter und einer Länge von 320 Meter das Tal überspannt.







harter, härterer und nachlässiger Charakter war und die ganze Angelegenheit, über die wir nie mehr gesprochen hatten, doch mehrere Monate zurücklag.

Das war und doch erlösend, zu hören, daß von der Familie des Herrn A. die ihm im Hause aufgehoben hatte, wie durch ein Wunder niemand verletzt war.

Das zweite Erlebnis ist vielleicht noch schmerzlicher: Vor drei Jahren hatten wir in München eine gewisse Gesellschaft gegründet, deren Namen ich nicht mehr weiß.

In der nächsten Zeit oder vier Wochen sollten die heiligen Besucher, der besagte Vater hatte ein zu welchem Herz, und der Weg war weit.

Auf das Heile entrückt und in unseren heiligen Gefühlen verhaftet, hatten wir Worte unsere Reden zusammen: das „große Buch“ und das „kleine Buch“.

Nachdem abgeholt. Schon an diesem Abend waren wir aus darüber einig, daß der Wirt, der freiwillig die „Bücher“ ausgegeben hatte, nicht ohne Strafe bleiben werde.

Die erste Nachschau im neuen Lokal sollte besonders feierlich begangen werden, aber als alle versammelt waren, fehlten die „heiligen Besucher“.

Nach bei den nächsten drei oder vier Nachschauen fehlten die Besucher, der besagte Vater hatte ein zu welchem Herz, und der Weg war weit.

In diesem nächsten Abend waren alle Gäste frühzeitig vollständig versammelt und hatten der Besucher, Keiner von uns wußte, daß unter Freund sie verschwiegen schon am Tage vorher abgeholt und im neuen Lokal deponiert hatte.

Besuch bei Hebbel / Von Wolfgang Goetz

In der Bahn, die mit rühmender Geduld sich durch die flache Marklandschaft bewegt, vertritt man wenig vom Gelehrten der Nachbarn.

Das erste, was auf dem schmalen Wegweiser von Hebbel steht, ist ein alter Baumstamm, der auf den Ästen in der Höhe noch und noch an einem schwachen Zweiglein emporragt.

Ein allerliebliches Bündchen gleich hinter dem Denkmal trägt die Aufschrift: „Hebbel-Museum“. Mein es ist nicht das Geburtshaus, sondern ein richtiges Museum.

Lied an die Stadt / Von Hans-Jürgen Nierentz

Stadt, aufgerichtet sind deine Türme Und deine Fundamente stehen Im Spiel der Sterne und der Stürme

Stadt, in dem Toben der Motoren Bleibt ewig dir der Himmel groß. Das Blut, das sich im Stein verloren,

Stadt, deine Säulen sind im Glut, Im Rauch der Schloten nicht verbrannt. Die Herzen, die in dir verbluten,

Stadt, deine Säulen sind im Glut, Im Rauch der Schloten nicht verbrannt. Die Herzen, die in dir verbluten,

Georg schritten zwischen den Sträußern der Vindobona auf ihm (sonstige Dinge auf und ab)

„Die kennen Mama wohl sehr gut?“ fragte Georg unvermittelt, ohne Erwins direkte Frage zu beantworten.

„Gut!“ sagte er verloren, „ich habe sie sehr gut gekannt.“ Diese Antwort erzürnte Georg außerordentlich.

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Gut!“ sagte er verloren, „ich habe sie sehr gut gekannt.“ Diese Antwort erzürnte Georg außerordentlich.

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

„Stimm es, daß Sie in meine Roma — verblieben waren?“

Roma helfen. Und er wollte sie jenen Ritter nennen, wie die geliebte Tote von ihm genannt worden war. Romana verhielt es.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

Romana wußte, daß es ein schweres war, Camilla widerstand für dauernd zu belästigen.

fall von Weisheitsgelehrtheit auf eine Herabwürdigung geschlichen, sich dort mehrere Zeitschriften in die Brust verlegt, und dann in den Tisch geknallt habe.

An jenem Abend wurde nicht gelungen. Und die beiden von uns Händen fehlten im Bann eines Kreises, den sie selbst in lauchendem Ernst und lehrerlichem Religiosismus gezogen hatten.

Es ist keine einzige Ritz unter den vielen Nummern. Die Gedächtnis, die wichtigsten Gesandtschaften, unzählige Schriften des jungen Schwabinger — darunter während eine Collation, die Mutter Hebbel unterzeichnete.

Nach solcher weidlich beräuschter Freude an reiner Schwärze winkt ein wilder Strahl, den man mit der Stirne zu decken hat. Man muß sich gegen diesen Strahl, diesen prachtvoll gefärbten, mühsam aufgetragenen Pan wehren.

Und nun zum Gedächtnis. Es ist nicht mehr. Ein lächerliches Tüchlein fängt, das diesen Pan hier hindert. Die alte Ulme des Kindheitsgartens ist einzig ein alter Baumstamm, der noch da ist.

Der junge Mann, der heute aus dem Haus geht, weiß nicht eben recht Bescheid. Doch eine Handtasche gibt er zum Kaufmann. Er ist sehr dünn, sagte er von dem alten Bräutigam.

So sehen wir zum Stadtpark, einem Wilden von knapp einer Wergens Größe, das ebenem der Straße war. Er ist nicht beim alten Hebbelhaus und alle Zeichen Hebbelvertraut umher auf den Treppern des jungen Hebbel.

Tieftraut war aufgeteilt und zertrümmert zugleich, wenn er heimkam. Allein Romana veranlaßte ihn ein wenig die gealterte Stille zu glätten.

„Du bist ein wenig unterhaltsamer Mann ausgelacht, armes Kind. Deranmaßende Kinder und ein anstrengender Haushalt und sonst nichts Schönes.“

„Ich darf dein Komrad sein und dich manchmal erschrecken, wenn du nicht mehr aus und ein weicht.“

Verständnisfragen waren selten. Tieftraut sprach meistens von Alf und seinem Getram. Seine aufwändige Bewehrung schien ungeschickter zu sein in Zweifel und Sorgen.

„Ich habe ganz Tadel, dich fallen!“ rief ihm Romana. „Ich sehe, daß du nicht ganz übergeigt bist, und du darfst einfach nicht gegen dein Gefühl tun.“

„Damit hast du recht, Romana, gewiß. Aber die Sache müßte eigentlich klappen. Bedenke, wie ein ungeheurer Segen ein solches Getram für die geistliche Menschheit wäre, der ihre kleinen Kinder durch diese trübselige Krankheit menschenlos und rationallos dahingerafft werden.“

„Du mußt tun, Gerold, was du für richtig findest“, sagte Romana Hil, denn sie konnte nicht zagen und nicht helfen, ich vertraue deinem Gewissen und deiner Ehrlichkeit so sehr.“

„Das ist ein gutes Wort, Romana, und ich danke dir dafür.“

„An einem trüben Winterabend kam Camilla um die Zeit der Abenddämmerung von einem Besuch bei Lala Eiß nach Hause. Schon in der Dämmerung hatte sie sich über die Tür.“

„Aber Lala Eiß hat dich doch verurteilt“, beschwerte Georg auf.

„Rein lieber Junge, so kleinlich soll man nie sein. Lala Eiß wird schon bald vom Geistesstand zu übergeben sein.“

edler Geschlechter sehen Dolmen gleich aufgerichtet. Der Vater, den sie jetzt zum Hofreiter machen wollen...

An der alten Strohpflanzerei vorbei, wo Hebel, reichlich sechs Jahre — so kündigt eine Schrift im Museum — unter einer Treppe schlafen wollte...

Weißes Band durch den Pfälzer Wald

Berichtigung von Seite 1 der Sonntagsbeilage. Gewissen. Eine Pflanz, die dann schnell empor, um in diesem Sommer ihren Reifezeitpunkt mit der Zeit 1900 zu erreichen.

Nach diesem Ausflug ins Reich der Jähen zurück zu jenem trübenden Nachmittage, der uns auf die neue Bahn führte. Nicht hinter einem schwarzen Arbeitskleidungsrocken haben wir die Einsicht erreicht.



Eine interessante Konstruktion: Die Zweitteilung der Brücke, die über das Waschenbühlchen führt.

Wald: Franz 10, Bild: Verleitetem Kaiserlautern (1). auch so taublos. Heber einen kleinen Weg... eine Gehwegung ist zu nehmen, dann liegt die Bahn vor uns.

Wir lassen unseren Wagen laufen. Die Rabel im Tadmengeschichte langt befristet in die Höhe, Meter auf 10, auf 100 Stundentaktometer. Der Meter summt und wir sehen, dass die Bahn durch eine weite Ebene...

frühen Tage. Da nützt es nichts, daß wir in der Stadt Hamburg, in deren abgeriffenem Gasse der 18jährige Hebel Schilfern spielte...

Kilometerweit ersägend die bewachte Straße. Straßen mit reinlich guter Motorisierung, die den Höhen wenig Freude macht. Straßen, die bei aller Zielbewahrung plötzlich seitliche Gassen schlagen.

Der Sturm stellt einwärts und bläst einen dämmigen Gedanken auf den Kopf. Es ist kalt, und jeden Augenblick droht kalter Regen niederzuweisen.

Wir sehen wieder, den Anprall der Wagen zu hören; fern schäumt und kämpft es noch. In unfern Höhen verdrückt es schon, und die feste, weiße Höhe legt ihre Fährten stierlich nach dem Himmel erstorbener Brandung — Wattenmeer.

Der Wald scheint auf uns zuzuströmen, als wir durch eine launische Kette braunen, dann aber tritt er plötzlich zurück, um uns jetzt den Blick auf die Lauteraltstraße freizugeben.

In breiten Meter Höhe gleiten wir vorbei. Neben uns auf der Straße sind Arbeiter mit Schoppen und Haken eifrig am Werk. Und die Maler säuglingen kräftig ihre Pinsel, um dem Witter noch einen letzten witterischen Nachschub zu geben.

Wieder steigt die Straße an. Scheint getadelt zu sein in das blaue Firmament hineinzuführen. Ueber und schneit eine eiserne Hand. Keuchend wie ein ungeschickter Hälter, so handt sie eine Welle am Horizont. Rechts und links von ihr erstreckt sich eben der Glatz-Part von Kaiserlautern, eine Anlage mit Pavillon und nachgehinter Burgmauer, die vor Jahrzehnten ein Mann, der den Namen des großen Mömers trug, errichten ließ.

Auf der Brücke stehen Menschen, Männer und Frauen, die ihre Kinder auf den Armen tragen. Sie haben den Spaziergang hierher unternommen, um die Bahn zu bewundern, die wie ein schillernder Fluß unter ihnen dahingeleitet. Als der Wurf aufhört, präsentiert sich zu unserer Rechten die Stadt, die einst Kaiser Maximilian gegründet hat.

Vor uns liegt jetzt die zweite große Brücke der Straße. Ein aus rotem Sandstein und Beton bestehendes Bauwerk, das mit mächtigen, großquadrierten Bögen über das Waschenbühlchen hinwegführt. Auf den Bergen im Norden glänzen die Fenster des Pfälzer Moorlautern berücht, während in der Senke im Süden der Kaiserlauterner Stadtbühl Lindenhof sich ausbreitet.

In einer weiten Reihe geht es dann an den metallenen Türmen der Kondensation Kaiserlautern vorbei und wieder hält und der Wald, der hinter dem Spalier der Redelbäume aufsteht, ansetzt. Ein zauberhafter Wald, der in den Feuerfarben des Herbstes erblüht. Es ist wie ein farbiger Rauch, von einem Maler auf die Leinwand gemalt, dieses Braun und Rot und Gelb und Grün, das sich hier in prachtvoller Symphonie vereint.

Hahn im Korbe...



Kurt Seifert in einer Szene des von Karl Ritter inszenierten Tonfilms „Patrioten“ (Wfoto: Met)

Wald sind die beiden nächsten Brücken erreicht. Nicht hoch über grüner Kleefeld an der Straße. Schwarmwälder von tiefer Pteridophyt. Weitläufige die Erbauer der Straße gewaltige Sandsteinblöcke, aus den Felswänden, durch die die Straße an vielen Stellen geführt werden mußte, als hier und da gegen die Steinmauer auf dem Mittelstreifen der Bahn hängen blieben.

Mit neuem grandiosen Schwung erhebt sich die Autobahn das Fahrzeug und trägt es zu Höhen empor, von denen aus immer neue bezaubernde Perspektiven sich eröffnen. Das nordpfälzische Keckspiel, in kläglich ferne vom Donnerberg überaus grüht den Autofahrer, der gebannt und überrascht zugleich die Weite anschaut, um jetzt, da das Glatz auf freier Straße sich nicht gebietet wird, in vollen Zügen das prächtige Panorama zu genießen.

Immer wieder Ueberfließungsbrücken, die letzte am Bahnhofsangang zwischen den Dörfern Heiligenfeld-

heim und Wattenheim, wo noch eine feberhafte Tätigkeit der Bauwerke herrscht, als wir von dort unter Führung zur alten Straße, die in die verwitterten Dörfer hineinführt, losbrechen.

Die Romantik der Gassen und Dörfer umfließt uns. In das Zeitalter der alten Rautenier scheint fröhliche Verhältnisse zu halten, als der Wagen uns an den trübigen Wälden Keckleinsengens vorbeibringt.

Vor uns trotzen schwerbeladene Bauernwagen, die von gemächlichen Ritten gezogen werden, durch die Dorfstraße. Welch stiller Kontrast zur funkenden Autobahn, die nun weiter gefahren werden wird über den Rhein, bis sie den Küstlich an die bereits bestehenden Straßen gebunden hat. Eine Bahn, die im Reizen der monumentalen Schönheit unserer Zeit steht, die Schönheit und Mut und Weg zugleich ins Innere des Pfälzer Landes sein soll.

Der Sauberpalaß von Rangoon

Von Arthur von Sizzo

Als William Raffles mit einer Truppe englischer Landsknechte auf die große Insel Sumatra ging, war ein junger Gärtner eine unbekannte Kaufmännin. Ihre reizende Persönlichkeit wirkte jedoch so stark auf ihren Chef, daß er sie bei einem Wanderschiffahrtsgang in Rangoon einen Heiratstraktat machte. In seiner Verlobung erhielt er jedoch einen rechtlichen Nord und gleichzeitig den Vorzug zu einem Geschäft.

Einiger Gärtner hatte sich mit offenen Augen in Rangoon umgesehen, vor allem im Osten mit seinem roten Schiffsversteher, und war in der Überzeugung gefaßt, daß hier die beste Möglichkeit für eine erfolgreiche Veranlagungsindustrie gegeben war. Denn hier kamen in der fallerischen Kanonik Hinterland Kauf- und Schiffleute aus aller Herren Länder zusammen und fanden nur die besten Preise für ihre Waren und Rohstoffe, in denen übermäßiger Alkoholismus die einzige und zweifelhafte Unterhaltungsmöglichkeit war.

Raffles ließ sich für den Plan Sizzo gewinnen und baute — mit Hilfe einer Kapitalgesellschaft — im Ostquartier Rangoons einen Besitztumspalaß, der den Namen „The Golden Tower“ (Der goldene Turm) erhielt und nur schon wenige Monate nach seiner Eröffnung glänzend ging.

In seinen Aussehen ist der goldene Turm der größte Vergnügungspalaß der Welt. Er steht auf einem ungemein malerischen Punkt und bietet alles, was die moderne Vergnügungsindustrie für jeden Geschmack zu bieten hat. Seine schönste Attraktion findet man weit im Innern des ansehnlichen Schiffs, das eine Verbindung von der Grotte des Turms her zu den Ufern des goldenen Turms führt und nur durch einen dieser goldenen Türme führt und nur durch einen dieser goldenen Türme führt.

Mit der Eröffnung des Vergnügungspalaß wurden Sizzo und Raffles doch noch ein Paar. Ein Frau Raffles ist das ehemalige Konsortium der Kaiserin des goldenen Turms, aus dem sie eine weitere Konsortium aller Verlobungsbeziehungen zu machen vermag. Er ist der Hauptknoten aller Konsortien, auf dem die Besucher aus allen Teilen der Erde — Weiße und Farne — landesmännliche Kritiker in ihren besonderen Darstellungen leben. Dabei ist es einmal mehr moralische Weisheit der Vergnügungen der oberste Weltbürgermeister Frau Sizzo. Dadurch findet sie auch die bereitwilligste Förderung, denn alle Behörden, was dem Geschäft natürlich sehr zu Gute kommt.

Durch Verbindungen in den einzelnen Palästen des Konsortiums ist für die veränderte Weltmarkt der Besucher vorzuziehen. Selbst der kleinste Konsortium hier auf diese Weise, während in den anderen Regionen Konsortien und solche, die es können wollen, Hunderte und Tausende von Konsortien. Die Welt wird daher der goldene Turm allgemein der Sauberpalaß von Rangoon genannt. Er ist die einzigartigste Verwirklichung, den die Konsortien der Welt bilden eines kleinen Konsortiums hier gefunden ist.

Unsere Rätsellecke

Einrätsel. Aus den 3 Silben: beer - bis - brom - der - dog - eg - em - es - ex - gen - bei - i - in - la - la - ma - nan - neh - os - ran - rat - scher - se - sen - tar - tein

Sind 13 gleichartige Wörter zu bilden. Die folgende Bedeutung haben:

- 1. Haarer Stein, 2. anderer Wort für Verzeichnis, 3. Weingarten und Boudelohat in Kapuzen, 4. große Eichelhölzer, 5. männlicher Verleumdung, 6. Göttergötter, 7. anderer Wort für Beschuldigung, 8. Kuchensorte, 9. Abwärtig des Weins in Weinstöcken, 10. alte (alte) Sprache, 11. männlicher Verleumdung, 12. Entzug, 13. Unabwendbar.

Bei man die Wörter richtig gebildet, ergeben diese in ihren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten und der dritten Buchstabenreihe, von unten nach oben, ein Bild aus dem Weltgenuss.

Worträtsel

Man den nachstehend angeführten je zwei Wörtern soll durch Umstellung der Buchstaben je ein neues Wort gebildet werden. Die Anfangsbuchstaben dieser ergeben einen beliebigen Schmauß des vollkommenen Weltbetrachters.

- 1. Frau, 2. Röhre, 3. Holzblasinstrument, 4. Wirt, 5. Zeh, 6. Eingeweide, 7. Hut, 8. Quere, 9. Ueberbleibsel, 10. Inoffensiv, 11. Herr von Belgien, 12. Heiliger Tadel, 13. Organismus der Schwämme, 14. Farbe, 15. Koch, 16. Trinkspray, 17. Den, 18. Wein, 19. immortelles Fleisch, 20. Eins, 21. Wes, 22. Sammlung von Kunstwerken aus oberitalienische Land.

Silbenkreuzworträtsel



- Wassergart: 1. lange Profanrhetorik, 2. Rückwand der Untergründung, 3. das Unschickliche im Schauspiel, 4. Stadt in Schwaben, 5. Stadt in Griechenland, 6. Stadt in Kroatien, 7. Teil des Schiffbaues, 8. antiker Stadtteil, 9. Heidenstube, 10. weiblicher Verleumdung (Kleber), 11. Ort in Norwegen, 12. Rind in Mittelitalien, 13. Vermählung, 14. anderer Wort für Delfin, 15. Kreis und Stadt in der Welt, 16. afrikanischer Strom, 17. Jurisdiktion, 18. Schwammvogel, 19. das Auerkehlchen, 20. Stadt im Rheinland, 21. Kontrakt, 22. weiblicher Verleumdung, 23. spanischer König, 24. italienischer Maler, 25. Vaterland (latrisch), 26. verdrängliches Hochland, 27. Angehöriger eines Oberlandes, 28. metallischer Gegenstand, 29. legendäre Königin von Afrika, 30. wie 2, wasperrecht, 31. griechischer Dichter, 32. Schatz, 33. Rongorob, 34. Rongorob, 35. Durchschliffener, 36. Länge, 37. Reiterhut.



Käsef.

Wer's hat, der ist ein armer Mann; Wer's fehlt, der ist gar wohl daran; Wer's kann, der wird's und fängt's, der's jagt; Wer's glaubt, ich weiß nicht, was ihn plagt; Wer's hört, er muß, wer's sieht, ist blind. Das ganze Weltall ist sein Kind.

Buchstabenverknüpfungsrätsel

Triel - Gel - Eiel - Spe - Kne - Ober - Kne - Tege - Keim - Dente. In vorstehenden 10 Wörtern sind die Buchstaben zu verbinden, so daß eine Wörter entstehen, die in ihren Anfangsbuchstaben, verbunden, eine Naturbeschreibung ergeben.

Auslösung aus voriger Nummer

Problem „Wellenfahrt“: Die Buchstaben werden von links nach rechts in der Weise abgelesen, daß man den von der Stadt verlassenden Wagen folgt und über den unter dem betreffenden Wege befindlichen Buchstaben liest und zwar zuerst in der ersten, dann in der zweiten und schließlich in der dritten Zeile. Das ergibt dann: „Wellenfahrt“.

Bilderrätsel

Ein jeder Wille überwinden alles. Bilder: 1. Abteilungen, 2. Heide, 3. Kessel, 4. Walden, 5. Zeit, 6. Knecht, 7. Benedikt, 8. Cuzan, 9. Roderich, 10. Entlastung, 11. Abwärtig, 12. Krone, 13. Dämon, 14. Götter, 15. Rind, 16. Wollschaf, 17. Kameel, 18. Kameel, 19. Kameel, 20. Kameel, 21. Kameel, 22. Kameel, 23. Kameel, 24. Kameel, 25. Kameel, 26. Kameel, 27. Kameel, 28. Kameel, 29. Kameel, 30. Kameel, 31. Kameel, 32. Kameel, 33. Kameel, 34. Kameel, 35. Kameel, 36. Kameel, 37. Kameel, 38. Kameel, 39. Kameel, 40. Kameel, 41. Kameel, 42. Kameel, 43. Kameel, 44. Kameel, 45. Kameel, 46. Kameel, 47. Kameel, 48. Kameel, 49. Kameel, 50. Kameel.

Kreuzrätsel

1. Dime, 2. Ebel, 3. Dime, 4. Knecht, 5. Götter, 6. Zeit, 7. Delfin, 8. Knecht, 9. Ebel, 10. Knecht, 11. Knecht, 12. Knecht, 13. Knecht, 14. Knecht, 15. Knecht, 16. Knecht, 17. Knecht, 18. Knecht, 19. Knecht, 20. Knecht, 21. Knecht, 22. Knecht, 23. Knecht, 24. Knecht, 25. Knecht, 26. Knecht, 27. Knecht, 28. Knecht, 29. Knecht, 30. Knecht, 31. Knecht, 32. Knecht, 33. Knecht, 34. Knecht, 35. Knecht, 36. Knecht, 37. Knecht, 38. Knecht, 39. Knecht, 40. Knecht, 41. Knecht, 42. Knecht, 43. Knecht, 44. Knecht, 45. Knecht, 46. Knecht, 47. Knecht, 48. Knecht, 49. Knecht, 50. Knecht.

Lehrer. Ich arbeite als Richter in einem großen Werk. Meiner Verdienst von monatlich 120 M. netto besteht aus dem Hauptlohn...

Juristische Fragen

2. E. Eine Frau möchte ihr eingetragenes Gut, Kuchener Hof, als Vorbehaltsgut erklären. Ist dies ein notarieller Akt notwendig oder genügt eine gewöhnliche schriftliche Erklärung der Frau?

Ein Vertrag, der die Befreiung von der Grundsteuer enthält, ist ein Verwaltungsakt. Er kann schon vor der Besteuerung, aber auch nachträglich geändert werden.

Patent. Kann eine Patentanmeldung für eine neue Erfindung auch nachträglich noch zur Anmeldung mit Erfolg gelangen, wenn bereits für diese Erfindung ein Gebrauchsmuster erteilt wurde?

Die Vererbung des Brillanten dient der Herbeiführung des Brillanten in ein in sich allen Zweigen der Technik und Industrie nützlichem Werkzeug.

Bei der Anmeldung ein Modell mit einer genauen Beschreibung vorzulegen und eine Gebühr zu entrichten, die bei der Erteilung des Patents von jeher zu jeher besteht.

Nichts ist härter als Diamant: Millionenwerte im Einschreibebrief

Das kostbarste Werkzeug - Diamantforschung im neuen Edelstein-Institut

Frankfurt a. M., 23. Oktober.

In der Oberstadt, dem Zentrum der deutschen Diamantindustrie, hielt vor kurzem die Deutsche Mineralogische Gesellschaft...

Man verheißt unter einem Diamanten bekanntlich den dem Boden entnommenen kostbaren Edelstein im Rohzustand...

Man verheißt unter einem Diamanten bekanntlich den dem Boden entnommenen kostbaren Edelstein im Rohzustand, während ein Brillant einen in Schmuckzwecken künstlich bearbeiteten und geschliffenen Diamanten darstellt.

Die Vererbung des Brillanten dient der Herbeiführung des Brillanten in ein in sich allen Zweigen der Technik und Industrie nützlichem Werkzeug.

Bei der Anmeldung ein Modell mit einer genauen Beschreibung vorzulegen und eine Gebühr zu entrichten, die bei der Erteilung des Patents von jeher zu jeher besteht.

Rohschleifen gebrauchsfähig erhalten werden mußte, durch eine zweckdienlich hergerichtete Diamantleiste von nahezu unbegrenzter Halbfertigkeit.

Mit Stahl kann man Holz und die meisten anderen Stoffe umformen; reißt keine Härte nicht an, so nimmt man Quarz, Schmirgel, Korund oder den Diamanten als Werkzeug.

Obwohl Deutschland durch den Weltkrieg mit seinen Kolonien und sämtlichen Diamantvorkommen verlor, hat unter Führung der Berliner die deutsche Diamantindustrie ihre Stellung auf dem Weltmarkt wieder erobert und steht heute an Qualität, Leistung und Präzisionsarbeit in Europa an erster Stelle.

in hochverschleimtem Einschreibebrief über England und Holland auf den überlebensfähigen Produktionsgebieten. Ihre Größe jenseits zwischen der eines Sandkornes und einer Erbse, der Preis zwischen zehn Pfennig und tausend Mark.

Bei der Anmeldung ein Modell mit einer genauen Beschreibung vorzulegen und eine Gebühr zu entrichten, die bei der Erteilung des Patents von jeher zu jeher besteht.

verwendet man den Diamanten als Werkzeug im Hochdruck, so er in seiner „Haut“ die größte Härte und Widerstandsfähigkeit besitzt.

Ein fertiges Diamantwerkzeug besteht gewöhnlich aus einem schweren, hölzernen Handgriff, an dessen Spitze ein winziges, kaum sichtbares Steinchen sitzt.

Ein Edelstein erlischt Lebensfähigkeit. Wohl am interessantesten ist für den Laien die Verwendung von Rohdiamanten als Bohrerinstrument im Bergbau.

Notwendig ist die Diamantindustrie in einem Zusammenhang mit der Verteilung von Brillanten zu Schmuckzwecken.

Wiele „Verkehrsmittel“ unter den Brillanten sind heute vollkommen veraltet und müssen neu geschaffen werden, wodurch sie sich zur Hälfte an Umfang und Wert einbüßen.

Bei der Anmeldung ein Modell mit einer genauen Beschreibung vorzulegen und eine Gebühr zu entrichten, die bei der Erteilung des Patents von jeher zu jeher besteht.

Infolge eines tragischen Unglücksfalles ist am 22. Oktober 1937 im Alter von 75 Jahren, Herr Jakob Biedermann aus Feudenheim unerwartet verschieden.

Staff Karten! Danksagung. Nun haben wir mit unserem lieben Entschlafenen Hermann Römer den letzten Gang getan.

Ernestine Römer Wwe., Wilhelm Römer und Familie, Elsa Fass Wwe., geb. Römer, Hansi Werber-Römer, Karl Werber.

Willy Treiber, Lieselotte Treiber geb. Kölsch, geben ihre Vermählung bekannt. Mannheim, den 23. Oktober 1937.

Zwei Klammern Kleiner. Dr. ERNST RICHTERS Frührückkürerteree.

Zahnarzt Fritz Krauß. Waidhof-Gartenstadt, Waldpforte 46. Bin zu allen Kassen zugelassen.

Habe mich nach langjähriger praktischer Tätigkeit in Feudenheim Hauptstraße 67 niedergelassen.

Hans Schönsiegel. Sprechstunden 9-12 u. 3-7 Uhr, Samstags von 9-11 Uhr.

Neuheiten in sämtlichen Lederwaren. Hch. Trion. K 1. 5 Breite Straße.

Amtl. Bekanntmachungen. Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Fabrikeigentümers...

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikeigentümers...

Künstliche Augen. Fertigen wir auf Bestellung für unsere Patienten F. Ad. Müller Söhne.

Glaseri Lechner. 5 G. 30 Tel. 263 26.

Nervenleiden und Aderverkalkung. Neurosecretin erfolgreich bekämpft durch Neurosecretin.

Maß Anzug und Mantel. Unsere Geschäfte befinden sich jetzt L 8, 6, III. Gläubigerschutz Mannheim e. V.

Seine Ruh'. Bei Wundsein, offenen Beinen. Wundsein, offenen Beinen.

Als ein Kohlendieb ist Ihr alter Ofen... and es fällt Ihnen so schwer, sich von ihm zu trennen? Erverschwendet nicht nur den teuer erkauften Brennstoff...

